



LEIPZIGER VERKEHRSBETRIEBE (LVB) GMBH
JAHRESABSCHLUSS
2014



Kennzahlen und sonstige Angaben in Anwendung von § 96 Abs. 2 Nr. 7 in Verbindung mit § 99 Abs. 2 SächsGemO gemäß den Bestimmungen des Gesellschaftsvertrages

Die Geschäftsentwicklung wird maßgeblich durch folgende Kennzahlen beschrieben:

		2014	2013	2012
Anteil des Eigenkapitals an der Bilanzsumme	%	26,3	26,5	28,6
Deckung der langfristigen Aktiva durch Eigenkapital	%	27,1	27,7	29,7
Deckung der langfristigen Aktiva durch langfristig verfügbare Mittel	%	73,7	78,9	89,0
Erhaltene zweckgebundene Fördermittel für Investitionen	TEUR	16.252	14.680	13.111
Ausgleichszahlungen der Aufgabenträger	TEUR	47.703	50.718	49.825
Umsatzerlöse	TEUR	103.347	131.656	128.910
Betriebliches Ergebnis	TEUR	1.476	-822	-3.090
Beteiligungsergebnis	TEUR	3.370	2.293	2.511
Finanzergebnis	TEUR	-4.751	-3.668	-3.324
Jahresüberschuss/-fehlbetrag	TEUR	0	-2.098	-3.996
Kostendeckungsgrad gemäß Verband Deutscher Verkehrsunternehmen	%	72,2	75,0	73,8
Cash Flow aus der laufenden Geschäftstätigkeit	TEUR	-35.793	-29.794	-31.935
Investitionen	TEUR	46.589	65.360	53.792
Anzahl Arbeitnehmer im Jahresdurchschnitt		874	869	878

Planzahlen werden nachfolgend den Ist-Werten gegenübergestellt:

	Plan 2014 TEUR	Ist 2014 TEUR	Abweichung TEUR
Erlöse Linienverkehr § 42 PBefG	85.350	83.205	-2.145
Abgeltung gemeinwirtschaftlicher Leistungen im Ausbildungsverkehr	8.400	8.370	-30
Erstattung von Fahrgeldausfällen für die unentgeltliche Beförderung schwerbehinderter Menschen nach § 148 Abs. 3 SGB IX	3.220	3.454	234
Erträge gemäß § 43 und § 46 PBefG	291	616	325
Umsatzerlöse mit Tochtergesellschaften	5.746	6.068	322
Sonstige Umsatzerlöse	1.786	1.634	-152
Erlöse aus Verkehrsleistungsfinanzierungsvertrag und Verkehrsbedienungsverträgen	47.946	47.703	-243
Erlöse aus Vermietung, Verpachtung und Nutzung	6.654	5.894	-760
Sonstige Erträge	13.302	15.929	2.627
Materialaufwand	96.611	97.761	1.150
Personalaufwand	37.389	38.030	641
Abschreibungen	22.667	20.975	-1.692
Zinsaufwand	5.134	4.850	-284
Investitionen	75.100	46.589	-28.669

INHALTSVERZEICHNIS

Bericht des Aufsichtsrates der Leipziger Verkehrsbetriebe (LVB) GmbH	Seite 2
Lagebericht	Seite 5
Bilanz	Seite 20
Gewinn- und Verlustrechnung	Seite 22
Anhang	Seite 23
Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers	Seite 38



BERICHT DES AUFSICHTSRATES

DER LEIPZIGER VERKEHRSBETRIEBE (LVB) GMBH

Der Aufsichtsrat hat sich im Geschäftsjahr 2014 durch eine regelmäßige und umfassende Berichterstattung durch die Geschäftsführung über die Lage und die Geschäftsentwicklung der Leipziger Verkehrsbetriebe (LVB) GmbH und deren Beteiligungsgesellschaften informiert.

Seine Überwachungs- und Beratungspflichten gegenüber der Geschäftsführung hat der Aufsichtsrat entsprechend den gesetzlichen Bestimmungen und dem Gesellschaftsvertrag uneingeschränkt wahrgenommen. Über wichtige Geschäftsvorfälle war der Aufsichtsrat jederzeit informiert. Es wurden alle zustehenden und notwendigen Entscheidungen seitens des Aufsichtsrates getroffen. Dabei war vordringliches Ziel, die Voraussetzung zu schaffen, um die LVB-Gruppe zum integrierten Mobilitätsdienstleister zu entwickeln und durch eine gesellschaftsübergreifende Zusammenarbeit im LVV-Konzern die Investitionsfähigkeit in die Nahverkehrsinfrastruktur sicherzustellen.

Herr Rahmen hat sein Mandat als Mitglied und damit als Vorsitzender des Aufsichtsrates mit Wirkung zum 31. März 2014 niedergelegt. Als Nachfolger wurde Herr Dr. Menke in den Aufsichtsrat der LVB entsandt und am 15. Mai 2014 zum Vorsitzenden des Aufsichtsrates gewählt. Mit der Entlastung des Aufsichtsrates für das Geschäftsjahr 2013 endete am 23. Mai 2014 die Amtszeit der Anteilseignervertreter. Mit Gesellschafterbeschluss vom 23. Mai 2014 wurden die bisherigen Anteilseignervertreter bis zur Neuwahl der Ratsversammlung in den Aufsichtsrat bestellt. Mit Gesellschafterbeschluss vom 11. Februar 2015 wurden die Anteilseignervertreter aus dem Aufsichtsrat abberufen und neue Mitglieder in den Aufsichtsrat berufen. Sie traten in die neue laufende Amtszeit ein. Zum Vorsitzenden des Aufsichtsrates wurde daraufhin erneut Herr Dr. Menke gewählt.

Der Aufsichtsrat kam im Geschäftsjahr zu vier planmäßigen Sitzungen und einer Sondersitzung zusammen. Der Präsidial- und Beteiligungsausschuss kam zu sieben Sitzungen, und der Finanz- und Bauausschuss trat zu vier Sitzungen zusammen. Außerdem tagte der „Zeitweilige Ausschuss des Aufsichtsrates zur Beschaffung neuer Straßenbahnfahrzeuge“ in drei Sitzungen.

Im Mittelpunkt der Sitzungen standen dabei vor allem:

- die Fortführung der Investitionsoffensive, insbesondere der Um- und Neubau des Betriebshofes Dölitz sowie der Beschluss zur Bestellung der ersten fünf von bis zu 41 neuen Stadtbahnfahrzeugen,
- die Fortführung des Projektes Technisches Zentrum Heiterblick,
- die Anpassungen des MDV-Tarifes und des LVB-Haustarifes zum 1. August 2015,
- der Wirtschaftsplan für das Geschäftsjahr 2015 sowie die mittelfristige Wirtschaftsplanung 2016 bis 2019,
- der Jahresabschluss zum 31. Dezember 2014 und die Empfehlung zur Ergebnisverwendung,
- die Fortführung des Projektes „Fokus 25“ unter Berücksichtigung der Ergebnisse aus dem konzernweiten Projekt „LVB 2015“,
- die Änderung der Geschäftsordnung der Geschäftsführung inklusive der aus Fokus 25 resultierenden geänderten Geschäftsverteilung,
- das neue Steuerungsmodell der LVB-Gruppe sowie das neue Gruppenberichtswesen,
- die Situation im Fahrdienst,
- Geschäftsführungsangelegenheiten.



Der Jahresabschluss zum 31. Dezember 2014 sowie der Lagebericht für das Geschäftsjahr 2014 sind von der zum Abschlussprüfer bestellten Wirtschaftsprüfungsgesellschaft PricewaterhouseCoopers Aktiengesellschaft geprüft worden. Die Jahresabschlussprüfung erstreckte sich auch auf die Prüfung der Ordnungsmäßigkeit der Geschäftsführung.

Im Ergebnis der Prüfungen wurde ein uneingeschränkter Bestätigungsvermerk erteilt. Der Aufsichtsrat stimmt dem Prüfergebnis des Abschlussprüfers zu.

Der Aufsichtsrat hat den von der Geschäftsführung vorgelegten Jahresabschluss und den Lagebericht geprüft. Nach dem abschließenden Ergebnis seiner Prüfung sind Einwendungen nicht zu erheben. Der Abschlussprüfer hat an der Bilanzsitzung des Aufsichtsrates teilgenommen und dem Aufsichtsrat über die wesentlichen Ergebnisse seiner Prüfung berichtet.

Der Aufsichtsrat nimmt den Bericht der PricewaterhouseCoopers Aktiengesellschaft über die Prüfung des Jahresabschlusses sowie des Lageberichts 2014 zur Kenntnis. Der Aufsichtsrat empfiehlt der Gesellschafterversammlung, den Jahresabschluss 2014 festzustellen und den Lagebericht zu genehmigen.

Der Aufsichtsrat dankt allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der LVB-Gruppe sowie der Geschäftsführung der Leipziger Verkehrsbetriebe (LVB) GmbH für die vertrauensvolle Zusammenarbeit und spricht allen Beteiligten seine Anerkennung für die erfolgreiche Tätigkeit aus.

Leipzig, 7. Mai 2015

Dr. Norbert Menke
Vorsitzender
des Aufsichtsrates

Ines Kuche
stellvertretende Vorsitzende
des Aufsichtsrates



KONZERNABSCHLUSS LVV
JAHRESABSCHLUSS LVV
JAHRESABSCHLUSS KWL
JAHRESABSCHLUSS LVB
KONZERNABSCHLUSS SW LEIPZIG
JAHRESABSCHLUSS SW LEIPZIG



LAGEBERICHT

FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR 2014
LEIPZIGER VERKEHRSBETRIEBE (LVB) GMBH, LEIPZIG

1 GRUNDLAGEN DES UNTERNEHMENS

1.1 Geschäftsmodell

Die Leipziger Verkehrsbetriebe (LVB) GmbH, Leipzig (LVB), gestalten unter dem Dach der LVV Leipziger Verkehrs- und Versorgungsgesellschaft mbH, Leipzig (LVV), den öffentlichen Personennahverkehr (ÖPNV) in der Stadt Leipzig und sorgen für eine Anbindung an die Verkehrsangebote in den angrenzenden Landkreisen. Die LVB bieten mit ihren Angeboten eine umweltschonende Alternative zum motorisierten Individualverkehr und verstehen sich als **moderner Mobilitätsdienstleister**. Statt den Kunden „einfach zu befördern“, gilt es die gestiegenen und anspruchsvolleren Mobilitätsbedürfnisse der Menschen zu verstehen und maßgeschneiderte Angebote zu unterbreiten.

Die LVB und ihre Tochterunternehmen bilden eine starke und auf die Erbringung der Verkehrsleistung fokussierte **Unternehmensgruppe**, in der die LVB koordinierende Aufgaben haben und seit dem 1. Juni 2014 mit der Änderung des Steuerungsmodells die unternehmerische Verantwortung tragen. Die auf den Fahrdienst, die Instandhaltung und verkehrsnahen Serviceleistungen spezialisierten Tochterunternehmen erstellen im Auftrag der LVB alle notwendigen Leistungen zur Erbringung der umfangreichen Verkehrsleistung.

Die **Finanzierung** der LVB als öffentliches Nahverkehrsunternehmen fußt auf unterschiedlichen Finanzierungsquellen. Die Fahrgasterträge sowie die Ausgleichszahlungen gemäß Verkehrsleistungsfinanzierungsvertrag (VLFV) gehören seit einigen Jahren zu den zentralen Einnahmequellen. Daneben stehen die Finanzierungs- und Förderinstrumente des Landes, der Kommune und der Aufgabenträger zur Verfügung. Während die Fördermittelsituation, wie in der gesamten Branche, angespannt ist, konnte der kommunale Finanzierungsbeitrag innerhalb des LVV-Konzerns durch die LVB in den vergangenen Jahren abgesenkt werden. Um diesen auch in Zukunft auf diesem Niveau halten zu können, wurde die Restrukturierung der Unternehmensgruppe im abgelaufenen Geschäftsjahr weiter vorangetrieben. Der mit der LVV und der Stadt Leipzig geschlossene VLFV umfasst für das Bedienebiet der Stadt Leipzig ein Volumen von Mio. EUR 45,0.

1.2 Ziele und Strategien

Die Stadt Leipzig, als Eigentümerin der LVV und somit auch von den LVB, zeichnet in ihrem „Zukunftsbild Leipzig 2030“ eine Vision, in der die Stadt durch einen **attraktiven Nahverkehr** mit hochmodernen Straßenbahnen und einer überwiegend elektromobilen Busflotte besticht. Auf dem Weg dahin sollen die Unternehmen die notwendige technische Infrastruktur bereitstellen und die Grundversorgung unter anderem im Bereich Verkehr sicherstellen. Die Finanzierung des Leipziger Nahverkehrs im Rahmen des VLFV soll aus der Ertragskraft des LVV-Konzerns erbracht werden.

Die LVB arbeiten seit 2011 mit **Fokus 25 – Moderne Mobilität für Leipzig** an der strategischen Neuausrichtung der LVB-Gruppe. Die neue, auf Wachstum setzende Strategie fußt auf der Neuausrichtung des Unternehmens und hat im Kontext der wachsenden Stadt Leipzig das ambitionierte Ziel, einen Marktanteil von 25 % im Jahr 2025 zu erreichen. Vordringliches Ziel hierbei ist es, sich zum integrierten Mobilitätsdienstleister weiterzuentwickeln und die Verkehrsangebote an die sich ändernden Mobilitätsbedürfnisse der Kunden anzupassen. Dazu wurden auch interne Prozesse und Strukturen auf den Prüfstand gestellt und diese systematisch auf



die geänderte Zielstellung hin weiterentwickelt. Als Fundament dient zukünftig eine integrierte Steuerung der Mobilitätsdienstleistungen, die die bisherige Steuerung, welche vor allem den Einzelinteressen der Unternehmen Rechnung getragen hatte, ablöst. Primäre Steuerungsobjekte sind dabei die unternehmensübergreifenden Prozesse entlang einer integrierten Wertschöpfungskette. Die kostenorientierte Steuerung aus Gruppenperspektive wird dabei durch ein neues Controlling und Berichtswesen unterstützt, das wesentliche Kennzahlen zu den quantitativen und qualitativen Ergebnissen der Prozesse liefert. Es versetzt die Verantwortlichen in die Lage, zielgerichtet auf ein definiertes Prozessergebnis hinzuarbeiten. Damit steht die Führung der neuen Managementeinheiten im Einklang mit den Steuerungs- und Controlling-Bedarfen der LVB-Gruppe und der LVV. Erste ergebniswirksame Erfolge sind beispielsweise durch die Bündelung des Einkaufs für die LVB-Gruppe zu verzeichnen.

Die Abstimmung und planerischen Arbeiten zum Aufbau von **Mobilitätsstationen** zur Vernetzung von unterschiedlichen Mobilitätsangeboten schreiten voran. Die Stationen werden im Auftrag der LVB unter dem Thema „Leipzig mobil – neue Wege zur Mobilität“ konzipiert und sollen im öffentlichen Straßenraum installiert werden. Ziel und Zweck sind vor allem die intelligente Verknüpfung des öffentlichen Verkehrs mit Fahrradverleih und Carsharing als Voraussetzung für das Umsteigen zwischen unterschiedlichen öffentlichen Verkehrsmitteln sowie auf das Fahrrad als Zu- und Abbringer. Unter Federführung der LVB erfolgt in Zusammenarbeit mit der Stadt Leipzig, der Stadtwerke Leipzig GmbH, Leipzig (SW Leipzig), und dem beteiligten Planungsbüro die Planungsvorbereitung für ausgewählte Standorte. Mit den Partnern teilAuto, nextbike und SW Leipzig wird die Ausgestaltung eines jeden Standorts individuell beraten.

Weiterhin wird durch den Aufbau einer **Mobilitätsplattform**, welche die bestehende Applikation „easy.GO“ mit einem Verkehrsmanagement- und Bezahlungssystem verknüpft, die Digitalisierung der Kundenbeziehungen verstärkt fokussiert. Damit wird dem Trend zu mehr Intermodalität Rechnung getragen und ein Angebot für die gesamte Wegeketten aus einer Hand sichergestellt. Darüber hinaus ermöglicht diese neue Interaktivität den LVB, ihr Produktportfolio noch stärker auf die Kundenbedürfnisse auszurichten. Neue Produkte, die erst durch die Verknüpfung mit anderen Verkehrsanbietern abseits des ÖPNV möglich werden, eröffnen den LVB weitere Wachstumspotenziale und sichern die Position als zentraler Ansprechpartner für Mobilität in und um Leipzig.

2 WIRTSCHAFTSBERICHT

2.1 Gesamtwirtschaftliche und branchenbezogene Rahmenbedingungen

Die **gesamtwirtschaftlichen Rahmenbedingungen** für die LVB haben sich gegenüber dem Vorjahr nur unwesentlich verändert. Nach einer wechselhaften Entwicklung im ersten Halbjahr 2014 wird ein moderates Wirtschaftswachstum für die Bundesrepublik und Sachsen erwartet. Während auf Landesebene mit stagnierender Beschäftigung und demografisch bedingt leicht sinkender Arbeitslosigkeit gerechnet werden kann, darf für das Bediengebiet der LVB von deutlich günstigeren Rahmenbedingungen ausgegangen werden. Für Leipzig wird, in Anlehnung an die Bevölkerungsprognose des Amtes für Statistik und Wahlen, ein weiterer Anstieg über das Jahr 2015 hinaus sowie ein anhaltender Zuwachs an sozialversicherungspflichtigen Beschäftigungen erwartet. Trotz insgesamt positiver Konjunktur für ganz Deutschland und auch für die Region Leipzig ist die wirtschaftliche und finanzielle Situation der kommunalen Haushalte sowie der Kommunalwirtschaft insgesamt nach wie vor angespannt. Die Verschuldung der Stadt Leipzig kann nur schrittweise abgebaut werden. Die nach wie vor begrenzt abrufbaren Fördermittel für den ÖPNV sowie der unverändert hohe Investitionsbedarf im Geschäftsjahr und in den Folgejahren stellen die LVB weiterhin vor große Herausforderungen.



Der **ÖPNV in der Region** Leipzig erfreut sich weiterhin wachsender Beliebtheit. Die Unternehmen im Mitteldeutschen Verkehrsverbund (MDV) befördern jährlich rund 200 Mio. Fahrgäste und konnten insbesondere weitere Stammkunden für sich gewinnen. Dies ist eine erfreuliche Entwicklung, zumal die Steigerungen bei Energie- und Personalkosten in der Vergangenheit trotz erheblicher Konsolidierungsanstrengungen zu großen Teilen an die Kunden weitergegeben werden mussten. Die Herausforderung bleibt in Zukunft, die eigene Effizienz in der Angebotserbringung weiter zu erhöhen und damit einen entscheidenden Anteil an der Kompensation zu erwartender extern bedingter Kostensteigerungen zu tragen.

Planungssicherheit ist bei den LVB hinsichtlich ihrer Beauftragung gegeben. Mit Beschluss des Leipziger Stadtrats vom 28. Oktober 2009 erhielten die LVB eine **Betrauung** zur Erbringung von Verkehrsleistungen auf dem Gebiet der Stadt Leipzig. Nachdem der Stadt Leipzig im Rahmen einer Zweckvereinbarung die Aufgabenträgerschaft für gebietsüberschreitende Busverkehrsleistungen übertragen worden ist, wurden die LVB mit Gesellschafterweisung vom 16. Dezember 2013 ergänzend zur bisherigen Betrauung mit Verkehrsleistungen in der Stadt Leipzig zusätzlich mit der Erbringung von Verkehrsleistungen für gebietsüberschreitende Busverkehre zwischen der Stadt Leipzig und den Landkreisen Leipzig und Nordsachsen betraut. Für die Erbringung dieser Verkehre erhält die LVB jeweils jährlich zusätzlich einen Finanzierungsbetrag direkt von der Stadt Leipzig.

2.2 Geschäftsverlauf

Der Start des neuen Mitteldeutschen S-Bahn-Netzes und die Vergabe von Busleistungen im Landkreis Leipzig an einen Wettbewerber im Dezember 2013 tangieren auch die Geschäftsentwicklung der LVB. Erwartungsgemäß ist durch diese Veränderungen im Jahr 2014 ein Rückgang der Fahrgastzahlen zu verzeichnen. Gemeinsam mit den Partnern im regionalen Verkehrsverbund arbeiten die LVB ständig an der **Weiterentwicklung des ÖPNV** in und um Leipzig. Von einem attraktiven Angebot profitieren nicht zuletzt auch die Unternehmen der LVB-Gruppe, deren Straßenbahnen das Rückgrat der elektromobilen Fortbewegung darstellen und deren Busse das Angebot in der Fläche gewährleisten.

Neben der Stärkung des ÖPNV in der Region insgesamt können aber auch eigene Erfolge verbucht werden. Die LVB setzen ihre nachhaltige Wachstumsstrategie fort und konnten binnen Jahresfrist die Zahl der **Stammkunden um 3,4 % steigern**. Damit trägt die Strategie, sich gegenüber den Kunden als dauerhafte Alternative zum motorisierten Individualverkehr zu positionieren, bereits Früchte.

Zum 1. August 2014 haben die Unternehmen im MDV – und damit auch die LVB – ihre **Tarife angepasst**. Der Anstieg um rund 3,5 % für die Tarifzone Leipzig kompensiert steigende Kosten und die Auswirkungen der Inbetriebnahme des Mitteldeutschen S-Bahn-Netzes im Dezember 2013. Die Überführung des Leipziger Modells für Schüler in den Verbundtarif, sowie die Einführung des verbundweit gültigen Semestervolltickets für die Studenten der Leipziger Universität stellen eine kundenorientierte Anpassung des Tarifsystems an diese neuen Rahmenbedingungen dar. Zusätzlich wurde das **Tarifsortiment** für Schüler und Auszubildende **erweitert**:

- Die SchülerRegioFlat ergänzt die SchülerMobilCard außerhalb der Schulzeiten um das gesamte MDV-Gebiet.
- Das ABO-Azubi-Plus macht die Nutzung eines Abos für Auszubildende mit unterschiedlichen Ausbildungswegen auch für Wege am Abend und am Wochenende attraktiver.

Während der Schwerpunkt der Tarifanpassung im Segment der Barzeittarife (Wochen- und Monatskarten) vorgenommen wurde, konnte im Jahr 2014 für Einzelfahrscheine, Kindertickets sowie die LeipzigPassMobilCard auf eine Preisanpassung verzichtet werden. Attraktivere Angebote für das Jobticket haben die bereits in den letzten Jahren verbesserte Kundenbindung im Abo-Segment zusätzlich gestärkt.



Die LVB bieten ihren Kunden ein umfangreiches Verkehrsangebot und sind kompetenter Ansprechpartner für ihre Fahrgäste. Mit diesem Qualitätsanspruch konnte der Titel „**Service-Champion**“ im von den Kooperationspartnern ServiceValue GmbH, Goethe-Universität Frankfurt am Main und der Tageszeitung DIE WELT veranstalteten Service-Ranking erfolgreich verteidigt werden. Dabei wurde der erlebte Kundenservice von aktuellen und ehemaligen Kunden untersucht. Zum zweiten Mal in Folge konnten sich die LVB als ÖPNV-Unternehmen mit der höchsten Servicequalität behaupten.

2.3 Ertragslage

Die Ertragslage des abgelaufenen Geschäftsjahres ist in großen Teilen durch das **Fortschreiten der Reorganisation** infolge der Umsetzung der Strategie „Fokus 25“ gekennzeichnet und stellt sich wie folgt dar:

Betriebliche Erträge	2014	2013	Absolute Veränderung
	Mio. EUR	Mio. EUR	Mio. EUR
Beförderungsentgelte im Linienverkehr	83,2	83,1	0,1
Ausgleichszahlungen	11,8	12,1	-0,3
Reklameflächenvermietung	0,9	0,9	0,0
Erhöhte Beförderungsentgelte	0,5	0,5	0,0
Leistungen für Unternehmen der LVB-Gruppe	6,1	34,3	-28,2
Sonstige Umsatzerlöse	0,9	0,8	0,1
Umsatzerlöse	103,4	131,7	-28,3
Andere aktivierte Eigenleistungen	0,2	0,2	0,0
Zahlungen aus Verkehrsleistungsfinanzierungsvertrag für das Bediengebiet der Stadt Leipzig	45,0	45,0	0,0
Zahlungen aus übrigen Verkehrsverträgen	2,8	5,7	-2,9
Sonstige betriebliche Erträge	21,7	29,9	-8,2
	173,1	212,5	-39,4

Der Rückgang der **Umsatzerlöse** beruht im Wesentlichen auf der Neugestaltung der Leistungsaustausche mit der Tochtergesellschaft Leipziger Stadtverkehrsbetriebe (LSVB) GmbH, Leipzig (LSVB), bezüglich der Trassennutzung, Fahrzeugbereitstellung und Personalgestellung, welche sich in nahezu gleicher Höhe im Rückgang in den von der LSBV bezogenen Leistungen widerspiegelt.

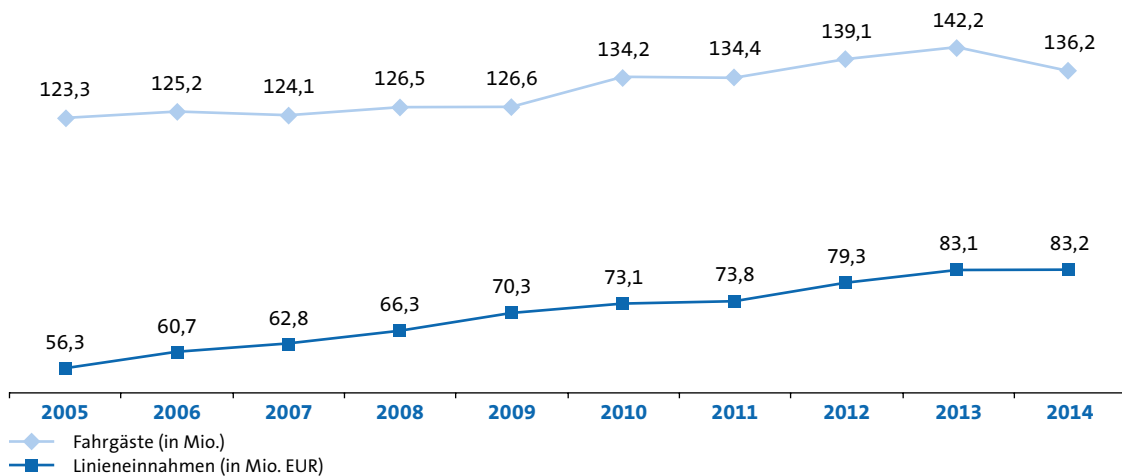
Durch die Inbetriebnahme des Mitteldeutschen S-Bahn-Netzes im Dezember 2013 konnte die Attraktivität des ÖPNV in der Stadt und der Region Leipzig noch einmal entscheidend gesteigert werden. Davon profitieren auch die LVB, die insbesondere den vielen Pendlern attraktive Anschlussmöglichkeiten im Stadtgebiet bieten. Nicht zuletzt setzt ein starker ÖPNV einen grundlegenden Impuls für das weitere Wachstum der Bus- und Straßenbahnverkehre.

Durch die veränderte Beauftragung einiger Landkreisverkehre und den Ausbau des S-Bahn-Netzes haben sich Einnahmeanteile im Verkehrsverbund zulasten der LVB verschoben. Zusätzlich fand durch die Überführung der größtenteils noch im Haustarif befindlichen Schüler- und Studentenprodukte eine Steigerung des Umsatzes mit Produkten des MDV statt, die ebenfalls zusätzliche Abführungen aufgrund von Einnahmen für in diesem Zusammenhang erbrachte Leistungen anderer Verkehrsunternehmen bedingen. Insgesamt wurden im Vorjahresvergleich zusätzlich Mio. EUR 2,7 zur weiteren Verteilung an den MDV überführt.



Des Weiteren war die Linieneinnahme durch das milde Wetter über das Jahr geprägt. Die negativen Einnahmefeffekte konnten durch die Tarifanpassungen in den Jahren 2013 und 2014 sowie die Erhöhung des Anteils der Stammkunden um 3,4 % kompensiert werden, wodurch eine Linieneinnahme über dem Vorjahreswert (Mio. EUR 83,2 gegenüber Mio. EUR 83,1 im Jahr 2013), jedoch unterhalb des Planwertes (Mio. EUR 85,4) erzielt wurde. Die größtenteils witterungs- und baustellenbedingte Minderung der Fahrgastzahlen konnte durch die Überführung der Studenten der Universität Leipzig in das bereits bestehende Semestervollticket, die kontinuierlich steigende Zahl an Stammkunden und ansteigende Fahrgastzahlen in der zweiten Jahreshälfte auf vielen Linien kompensiert werden. Für 136,2 Mio. Fahrgäste waren die LVB auch 2014 wieder erste Wahl in Sachen Mobilität.

Entwicklung von Linieneinnahmen und Fahrgastzahlen



Die LVB erhalten darüber hinaus **Ausgleichszahlungen** für die Durchführung von Schüler- und Ausbildungsverkehren sowie für die entgeltfreie Beförderung schwerbehinderter Menschen. Durch den Wegfall von Verkehrsleistungen im Landkreis Leipzig ist hier ein Rückgang um Mio. EUR 0,3 zu verzeichnen.

Die **sonstigen betrieblichen Erträge** sind geprägt durch die Zahlungen aus dem Verkehrsleistungsfinanzierungsvertrag für die Leistungen in der Stadt Leipzig und aus den übrigen Verkehrsverträgen mit anderen Aufgabenträgern. Hier ergibt sich ebenfalls aufgrund der Neuvergabe von Busverkehrsleistungen im Landkreis Leipzig im Vorjahr und des Wegfalls der Schienenersatzverkehre für die S-Bahn-Linie 1 ein Rückgang von Mio. EUR 2,9. Darüber hinaus bewirken hier neben der veränderten Abrechnung mit der LSBV insbesondere Einmaleffekte im Vorjahr einen weiteren Rückgang. Dem gegenüber steht eine höhere Auflösung von Rückstellungen.



Den betrieblichen Erträgen stehen nachfolgende Aufwendungen gegenüber:

Betriebliche Aufwendungen	2014	2013	Absolute Veränderung
	Mio. EUR	Mio. EUR	Mio. EUR
Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	9,4	9,9	-0,5
Aufwendungen für bezogene Leistungen	88,4	128,7	-40,3
Materialaufwand	97,8	138,6	-40,8
Löhne und Gehälter	31,1	29,8	1,3
Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung	6,9	6,8	0,1
Personalaufwand	38,0	36,6	1,4
Abschreibungen	21,0	19,7	1,3
Sonstige betriebliche Aufwendungen	14,9	18,4	-3,5
	171,7	213,3	-41,6

Der Rückgang im **Materialaufwand** resultiert mit Mio. EUR 33,6 aus der veränderten Leistungsverrechnung mit der LSVB. Diese spiegelt sich in nahezu gleicher Höhe auf der Ertragsseite wider und ist somit ergebnisneutral. Aufwandsmindernd wirken darüber hinaus der Rückgang in der Busverkehrsleistung in den angrenzenden Landkreisen und der Wegfall des Schienenersatzverkehrs für die S-Bahn-Linie 1. Die Aufwendungen werden wesentlich durch die erbrachte Verkehrsleistung bestimmt. Im Geschäftsjahr 2014 lag die Straßenbahn-Betriebsleistung bei 12,7 Mio. Nutzzugkilometern und entsprach damit in etwa dem Niveau des Vorjahres (12,8 Mio. Nutzzugkilometer). Die Kraftomnibus-Betriebsleistung im Jahr 2014 reduzierte sich aufgrund der geänderten Beauftragung im Landkreis Leipzig von 12,2 auf 10,1 Mio. Nutzzugkilometer. Insgesamt wurden die Verkehrsleistungen in etwa auf dem geplanten Niveau erbracht (Bus: 10,2 Mio., Straßenbahn: 13,0 Mio. Nutzzugkilometer).

Im Zuge der Umsetzung der Strategie „Fokus 25“ erfolgte in einigen Fällen eine Änderung der Anstellungsverhältnisse, welche mit einem Wechsel der Unternehmenszugehörigkeit innerhalb der LVB-Gruppe einherging. Für die LVB bedeutete dies einen leichten Aufbau von Personalkapazitäten, der sich in einem höheren **Personalaufwand** niederschlägt. Darüber hinaus wirkt die zum 1. März 2014 tarifvertraglich vereinbarte Erhöhung von Löhnen und Gehältern aufwandserhöhend.

Ein Anstieg ist ebenfalls hinsichtlich der **Abschreibungen** zu verzeichnen. Hier führt die gestiegene Investitionstätigkeit des Vorjahres und die im vierten Quartal erfolgte Inbetriebnahme der neuen Hauptwerkstatt als Herzstück des Technischen Zentrums Heiterblick zu über dem Vorjahreswert liegenden Aufwendungen.

Geprägt durch die restrukturierungsbedingten einmaligen Effekte des Vorjahres konnte eine Senkung der **sonstigen betrieblichen Aufwendungen** erreicht werden.

Das **Beteiligungsergebnis** für das Geschäftsjahr 2014 setzt sich vor allem aus Erträgen aus Anteilen an der IFTEC GmbH & Co. KG, Leipzig (IFTEC), von Mio. EUR 1,3 sowie aus Erträgen aus einem Ergebnisabführungsvertrag mit der LSVB von Mio. EUR 2,4 zusammen. Ergebnisverbessernd wirkt insbesondere die Auflösung der Rückstellung für beschädigte Fahrer- und Fahrgastsitze, für die die LSVB nach Abschluss der Neugestaltung des Fahrzeugbereitstellungsprozesses nunmehr keine Vorsorge mehr zu treffen hat.

Erwartungsgemäß verschlechterte sich das **Finanzergebnis** im Geschäftsjahr 2014. Dabei führt das Vorschreiten der Investitionsoffensive, deren Schwerpunkt im Geschäftsjahr insbesondere auf dem Um- und



Neubau von Schlüsselliegenschaften und im Vorjahr auf der Beschaffung einer modernen Busflotte lag, zu höheren Zinsaufwendungen aus der notwendigen Fremdfinanzierung.

Infolge anhaltend hoher Konsolidierungsbemühungen konnten die in den Vorjahren gebildeten Rücklagen unangetastet bleiben, da ein **ausgeglichenes Ergebnis** erzielt wurde. Das Jahresergebnis von EUR 327,44 wird gemäß dem bestehenden Gewinnabführungsvertrag an die Gesellschafterin LVV abgeführt.

2.4 Finanzlage

Zur langfristigen Unternehmensfinanzierung wurden im Geschäftsjahr Gesellschafterdarlehen von Mio. EUR 25,9 aufgenommen. Die kurzfristige Liquiditätssicherung erfolgte über das konzerninterne Cash-Management-System mit der LVV. Der LVB-Gruppe wurde im Rahmen des Cash Managements eine reguläre Kreditlinie von Mio. EUR 36,0 eingeräumt, welche zum Bilanzstichtag mit Mio. EUR 24,0 in Anspruch genommen worden ist. Darüber hinaus bestanden per 31. Dezember 2014 Verbindlichkeiten der LVB aus dem Cash Pooling gegenüber Tochterunternehmen von Mio. EUR 8,0.

Planmäßig haben die LVB an die IFTEC im Jahr 2014 ein Darlehen zur Finanzierung von Investitionen von Mio. EUR 2,5 ausgereicht.

Zur Durchführung von Investitionen wurden im Geschäftsjahr Fördermittel von Mio. EUR 16,3 vereinnahmt.

2.5 Vermögenslage

Die Bilanzstruktur hat sich binnen Jahresfrist wie folgt entwickelt:

Aktiva	31.12.2014	31.12.2014	31.12.2013	31.12.2013
	Mio. EUR	%	Mio. EUR	%
A. Anlagevermögen				
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	2,0	0,4	1,2	0,2
II. Sachanlagen	491,7	95,0	484,7	94,3
III. Finanzanlagen	7,9	1,5	5,7	1,1
	501,6	96,9	491,6	95,7
B. Umlaufvermögen				
I. Vorräte	0,3	0,1	0,5	0,1
II. Forderungen	14,8	2,8	20,1	3,9
III. Liquide Mittel	1,0	0,2	1,6	0,3
	16,1	3,1	22,2	4,3
C. Aktive Rechnungsabgrenzung	0,2	0,0	0,1	0,0
	517,9	100,0	513,9	100,0

Die gegenüber dem 31. Dezember 2013 zu verzeichnende Erhöhung der Aktiva um Mio. EUR 4,0 ist insbesondere durch die **Zunahme des Sachanlagevermögens** um Mio. EUR 7,0 gekennzeichnet. Darüber hinaus erhöhten sich die immateriellen Vermögensgegenstände durch die weiter voranschreitende Umrüstung des rechnergestützten Betriebsleitsystems (RBL) auf eine neue Version. Das Finanzanlagevermögen erhöhte sich infolge der Ausreichung eines Gesellschafterdarlehens an die IFTEC. Dem wirkt der stichtagsbedingte und aufgrund eines verringerten Abrechnungsvolumens gesunkene Forderungsbestand entgegen.



Passiva	31.12.2014	31.12.2014	31.12.2013	31.12.2013
	Mio. EUR	%	Mio. EUR	%
A. Eigenkapital	136,1	26,3	136,1	26,5
B. Sonderposten für Investitionszuschüsse	188,6	36,5	193,7	37,7
C. Rückstellungen				
I. Rückstellungen für Pensionen	6,4	1,2	7,8	1,5
II. Steuerrückstellungen	0,1	0,0	0,1	0,0
III. Sonstige Rückstellungen	20,9	4,0	24,0	4,7
	27,4	5,2	31,9	6,2
D. Verbindlichkeiten				
1. Kurzfristige Verbindlichkeiten	67,5	13,0	60,8	11,8
2. Mittel- und langfristige Verbindlichkeiten	93,8	18,1	86,9	16,9
	161,3	31,1	147,7	28,7
E. Passive Rechnungsabgrenzung	4,5	0,9	4,5	0,9
	517,9	100,0	513,9	100,0

Die gegenüber dem Vorjahresstichtag zu verzeichnende Erhöhung der Passiva ergibt sich vor allem aus:

- der **Abnahme der Rückstellungen** um Mio. EUR 4,5, insbesondere durch die Auflösung von Pensionsrückstellungen und die gegenüber dem Vorjahr geringere Zuführung zur Rückstellung für ausstehende Rechnungen,
- der **Zunahme der Verbindlichkeiten** um Mio. EUR 13,6, vorrangig durch höhere Verbindlichkeiten gegenüber der Gesellschafterin (um Mio. EUR 18,0 aus der Neuaufnahme von Gesellschafterdarlehen und um Mio. EUR 3,3 aus dem Cash Management). Gegenläufig wirkt die stichtagsbedingte Abnahme der Verbindlichkeiten aus dem Liefer- und Leistungsverkehr.

Die Vermögenslage der LVB ist im Geschäftsjahr 2014 als stabil einzuschätzen.

2.6 Mitarbeiter und Beschäftigungspolitik

Die LVB beschäftigten zum 31. Dezember 2014 insgesamt 875 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Im Fahrdienst wurden 504 eigene Fahrer eingesetzt, die gemeinsam mit den Kollegen in den Tochtergesellschaften LeoBus GmbH, Leipzig (LeoBus), und LSVB die Verkehrsleistung der LVB-Gruppe erbracht haben. Darüber hinaus waren zum Jahresende 371 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter mit Verwaltungsaufgaben betraut. Infolge der Reorganisation der internen Abläufe durch die Umsetzung der Strategie „Fokus 25“ wechselten fünf Mitarbeiter in andere Unternehmen der LVB-Gruppe beziehungsweise sind nunmehr beim Gesellschafter LVV angestellt. Gleichzeitig sind 24 Beschäftigte aus den Tochtergesellschaften nunmehr bei den LVB angestellt. Damit wird der Kurs fortgesetzt, Doppelstrukturen, die durch die vormalige auf einzelne Gesellschaften ausgerichtete Steuerung bedingt waren, zu beseitigen. Im Ergebnis konnte die Zahl der Geschäftsführer in den Tochtergesellschaften seit Beginn der Reorganisation halbiert werden. Im Gegenzug übernahmen mit der Geschäftstätigkeit vertraute Bereichsleiter diese Aufgabe in Personalunion. Die konsequente Umsetzung der Reorganisation hatte auch zur Folge, dass nicht allen Mitarbeitern eine adäquate Weiterbeschäftigung angeboten werden konnte. Neben der Nutzung von Altersfluktuation und arbeitnehmerinduzierten Kündigungen wurden für die betroffenen Mitarbeiter individuelle sozialverträgliche Lösungen gesucht und gefunden.

Die Unternehmen der LVB-Gruppe sind in weiten Teilen auf **personalintensiven Geschäftsfeldern** tätig. Um auf diesen erfolgreich zu sein, müssen die richtigen Menschen zum richtigen Zeitpunkt an der geeigneten Stelle eingesetzt werden. Vor diesem Hintergrund wurden im Geschäftsjahr 2014 die Prozesse im Bereich Personal im Zuge der Umsetzung von Fokus 25 strategiekonform neu ausgerichtet.



Um die Ziele der bedarfsgerechten Personalentwicklung zu erreichen, wurde im abgelaufenen Geschäftsjahr 31 neuen Auszubildenden der **Start ins Berufsleben** ermöglicht. Ebenso viele junge Menschen aus vorangegangenen Ausbildungsjahrgängen konnten ihre Ausbildung erfolgreich abschließen und erhielten, wie mit ihnen vereinbart, eine Anstellung bei den Unternehmen der LVB-Gruppe.

Aber auch Mitarbeiter, die bereits für die LVB tätig sind, nutzten das **Angebot gezielter Weiterbildungsmaßnahmen**. Gemeinsam identifizieren Mitarbeiter und Vorgesetzte die Potenziale für eine persönliche Weiterentwicklung und bewerten deren Erfolg nach Abschluss der Schulungsmaßnahme. Insgesamt wurde die Weiterentwicklung der Mitarbeiter mit rund TEUR 250 unterstützt.

Bei Neueinstellungen fanden die Stellenangebote der Unternehmen der LVB-Gruppe große Resonanz. Dies ist umso erfreulicher, da sich im Geschäftsjahr der **Fahrdienst**, welcher sich aus Mitarbeitern von LVB, LSVB und LeoBus zusammensetzt, insbesondere durch Sondereinflüsse kurzzeitig großen Herausforderungen ausgesetzt sah. Im Personalbereich wurden daraufhin Personalmarketingmaßnahmen intensiviert und neue Wege der Personalrekrutierung erprobt, was neben den Maßnahmen zur Weiterentwicklung der Fahrdienstorganisation zu einer Entspannung der Situation beigetragen hat.

Die LVB profitieren von den langjährigen Erfahrungen ihrer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, denen sich gerade in einem sich wandelnden Umfeld berufliche **Entwicklungsperspektiven** innerhalb der Unternehmensgruppe bieten. Dies und die damit verbundenen Weiterbildungschancen stärken die Bindung der Mitarbeiter an das Unternehmen.

2.7 Investitionen

Im Geschäftsjahr 2014 wurde, trotz der angespannten Fördermittelsituation in der gesamten Branche, die **Umsetzung der Investitionsoffensive** weiter vorangetrieben. Dabei lag der Schwerpunkt auf den notwendigen Investitionen in die Netzinfrastruktur und in das Technische Zentrum mit den Standorten Heiterblick und Dölitz. Die Gesamtinvestitionen, welche aus Eigen-, Fremd- und Fördermitteln finanziert wurden, stellen sich wie folgt dar.

Gesamtinvestitionen	Ist 2014 TEUR	Plan 2014 TEUR
Netze	23.803	24.024
Fahrzeuge	3.662	24.344
Liegenschaften	15.022	16.307
Vertrieb	290	1.422
Sonstige	3.812	9.011
	46.589	75.108

In die Erneuerung der **Netzinfrastruktur** investierten die LVB im abgelaufenen Geschäftsjahr Mio. EUR 23,8. Dies entsprach dem geplanten Investitionsvolumen. Hier wurden insbesondere durch den Abschluss der Bauvorhaben Lützner und Wurzner Straße, die im November beziehungsweise Dezember 2014 wieder freigegeben werden konnten, weitere Fortschritte erzielt. Die Arbeiten an der Lützner Straße komplettieren den Ausbau der Linie 15 zur Stadtbahn. Das mit dem Bund abgestimmte Stadtbahnkonzept beinhaltete eine weitgehende Separierung des Gleiskörpers in Form von Rasengleisen, welche die Lärmbelastigung für Anlieger und Anwohner spürbar reduzieren. Darüber hinaus sind nun alle Haltestellen der Linie barrierefrei.



Mit der grundlegenden Sanierung und der Neugestaltung des Straßenraums in der Wurzner Straße konnte ein weiteres im Vorjahr begonnenes Großvorhaben zu einem erfolgreichen Abschluss gebracht werden.

Im Januar 2014 fiel darüber hinaus der Startschuss für die Sanierung und Umgestaltung der Karl-Lieb-knecht-Straße, die zukünftig ihrer Funktion als Hauptverkehrsstraße mit Boulevardcharakter noch besser gerecht werden soll. Nach guten Baufortschritten im Geschäftsjahr werden die Arbeiten im Jahr 2015 fortgesetzt und voraussichtlich abgeschlossen.

Im Bereich **Liegenschaften** wurde die Umsetzung des langfristigen Standortkonzeptes, welches eine Konzentration der Betriebshöfe und Werkstätten zu einem funktionalen Dreieck an den Standorten Angerbrücke, Heiterblick und Dölitz vorsieht, weiter forciert.

Das Vorhaben Neubau **Hauptwerkstatt** war im ersten Halbjahr des Geschäftsjahrs durch den abschließenden Innenausbau geprägt. Seit der Jahresmitte wurde ein umfassender Testbetrieb durchgeführt, der Ende Oktober 2014 mit der Übergabe an die IFTEC als neuen Mieter endete.

Im Februar 2014 wurde mit dem Um- und Neubau des **Betriebshofes Dölitz** begonnen. Das Vorhaben umfasst die Errichtung einer multifunktionalen Wasch- und Wartungshalle sowie den Umbau der bestehenden Halle für die Abstellung und Versorgung von Bussen. Zu seiner Fertigstellung im Jahr 2016 wird er den gesetzlichen Vorgaben und dem aktuellen Stand der Technik entsprechen und dann einen entscheidenden Beitrag zum ÖPNV in Leipzig leisten.

Neben den Investitionen in die Netzinfrastruktur trägt insbesondere die kontinuierliche **Fahrzeugbeschaffung** zur weiteren Steigerung der Attraktivität des ÖPNV in der Stadt Leipzig bei. Im Jahr 2014 wurden die Bemühungen zur Ablösung der verbliebenen Tatra-Fahrzeuge intensiviert. Insgesamt ist die Beschaffung von 41 Fahrzeugen bis zum Jahr 2020 vorgesehen. Um der wirtschaftlichen Leistungsfähigkeit der LVB-Gruppe Rechnung zu tragen, ist eine Beschaffung in mehreren Losen vorgesehen. Zunächst wurde die Produktion von fünf Fahrzeugen in Auftrag gegeben. Die nachhaltige Modernisierung der Fahrzeugflotte soll zum einen der technischen Entwicklung im Bereich Schienenfahrzeuge, und damit der Senkung von Instandhaltungsaufwendungen, Rechnung tragen und zum anderen den Fahrgästen den größtmöglichen Komfort bieten. Durch eine Verzögerung bei der Bezuschlagung verschob sich der ursprünglich für 2014 vorgesehene Teil der Investition in das Folgejahr.

Weiterhin arbeiteten die LVB an der Umsetzung ihres technischen Kommunikationskonzeptes, dessen Herzstück die Umrüstung des **Rechnergestützten Betriebsleitsystems** (RBL) auf die zweite Generation ist. Die neue Bordrechnergeneration, welche nach Abschluss der Testphase schrittweise in den Fahrzeugen nachgerüstet wird, dient nunmehr als Kommunikationszentrale für Informations- und Sprachdienste zwischen Fahrer, Fahrgästen und Leitstelle. Im Geschäftsjahr sind Investitionen im Umfang von rund Mio. EUR 1,6 getätigt worden. Diese liegen aufgrund zeitlicher Verschiebungen deutlich unterhalb des geplanten Investitionsvolumens von Mio. EUR 6,3. Mit dem Einsatz des ersten Pilotfahrzeugs im Liniendienst im Oktober 2014 konnte ein weiterer wichtiger Meilenstein des Projektes bewältigt werden.

Im Bereich **Vertrieb** wurden vorbereitende Investitionen für das Projekt „Mobilitätsstationen“ getätigt. Ziel und Zweck sind vor allem die Verknüpfung des öffentlichen Verkehrs mit Fahrradverleih und Carsharing und damit die Schaffung der Voraussetzungen und Rahmenbedingungen für das Umsteigen zwischen unterschiedlichen öffentlichen Verkehrsmitteln sowie auf das Fahrrad als Zu- und Abbringer. Auch die sich entwickelnde Elektromobilität soll durch das Funktionsangebot, das eigene oder ein gemietetes Fahrzeug abstellen und aufladen zu können, aus Umweltgesichtspunkten gefördert werden.



3 NACHTRAGSBERICHT

Vorgänge von besonderer Bedeutung nach dem Schluss des Geschäftsjahres 2014 sind nicht zu verzeichnen.

4 RISIKO-, CHANCEN- UND PROGNOSEBERICHT

4.1 Risikobericht

4.1.1 Risikomanagementsystem

Zur frühzeitigen Erkennung sowie zur Vermeidung beziehungsweise Kontrolle und Steuerung von Risiken nutzen die LVB ein unternehmensspezifisches Risikomanagementsystem, das in das Risikomanagementsystem des Gesellschafters LVV integriert ist.

Die vier Kernelemente dieses Systems sind:

- das Controlling (einschließlich des Beteiligungscontrollings),
- das Vertragsmanagement,
- die Interne Revision und
- das Frühwarnsystem (Risikoberichterstattung).

Damit ist sichergestellt, dass aufgrund von exakt bestimmten Meldewegen die neu auftretenden Risiken zeitnah erfasst und Steuerungsmechanismen festgelegt werden. Das Risikomanagementsystem wird jährlich auf seine Aktualität geprüft und gegebenenfalls ergänzt beziehungsweise überarbeitet (Risikoinventur). Die Risikoinventur für das Geschäftsjahr 2014 wurde durchgeführt, und im Ergebnis das Frühwarnsystem (Risikoberichterstattung) aktualisiert.

4.1.2 Politisches Umfeld und regulatorische Veränderungen

Mit der Diskussion um das sogenannte **4. Eisenbahnpaket** setzte sich im Geschäftsjahr 2014 die Debatte um die weitere Liberalisierung des Nahverkehrs auf europäischer Ebene fort. Neben technischen Änderungen soll das Paket auch Änderungen an der europäischen Verordnung (EG) Nr. 1370/2007, die unter anderem den Marktzugang im ÖPNV regelt, umfassen. Ein Teil der vom Europäischen Parlament zu beschließenden Änderungen hätte auch erhebliche Konsequenzen für den ÖPNV. Die Diskussionen im Europäischen Rat dauern jedoch noch an.

Außerdem wurde im März 2014 die neue **EU-Vergaberichtlinie** veröffentlicht, diese muss binnen zwei Jahren in nationales Recht umgesetzt werden. Künftig können soziale und umweltpolitische Aspekte stärker in den Vergabeverfahren berücksichtigt werden. Erstmals gesetzlich fixiert werden die von der Rechtsprechung des Europäischen Gerichtshofes entwickelten Grundsätze für In-House-Vergaben und interkommunale Zusammenarbeiten. Im Rahmen der Umsetzung in deutsches Recht bestehen Unsicherheiten, inwiefern der Gesetzgeber die von der Europäischen Union eingeräumten Spielräume, beispielsweise hinsichtlich der Möglichkeiten der Direktvergabe entsprechend der bisherigen Sektorenrichtlinie, zulässt.



4.1.3 Auskömmlichkeit der Finanzierung durch die Aufgabenträger

Nach Abschluss der Neuordnung der Busverkehre im Landkreis Leipzig im Vorjahr wurde auch deren Finanzierung auf eine neue Grundlage gestellt. Die Finanzierung dieser Verkehre erfolgt nun auf Grundlage einer Übertragung der Aufgabenträgerschaft über die Stadt Leipzig. Entsprechende Beschlüsse wurden in den Gremien des Landkreises und der Stadt gefasst. Infolgedessen unterzeichneten die Vertragsparteien Stadt Leipzig, LVV und LVB eine Zusatzvereinbarung zum bestehenden VLFV. Die Kündigung, Änderung und Nichteinhaltung bestehender Finanzierungsverträge mit dem jeweiligen Aufgabenträger gefährdet die Wirtschaftlichkeit der Bereitstellung von Verkehrsleistung.

4.1.4 Entwicklung von Löhnen und Gehältern

Mit Jahresbeginn 2015 trat ein **branchenübergreifender Mindestlohn** von EUR 8,50 in Kraft. Dies wird sich insbesondere auf die Leistungen der Servicetochter Leipziger Servicebetriebe (LSB) GmbH, Leipzig (LSB), die unter anderem Raum- und Fahrzeugreinigungsdienstleistungen für die Unternehmen der LVB-Gruppe erbringt, auswirken. Die daraus resultierende Aufwandserhöhung kann nur zum Teil durch weitere Produktivitätssteigerungen bei der LSB abgefangen werden und wird an die Kunden weitergegeben.

Im Rahmen der letztmalig im Jahr 2013 geführten Tarifverhandlungen zwischen der Vereinten Dienstleistungsgewerkschaft und den Geschäftsführungen der Betreibergesellschaften LeoBus und LSVB wurde die **Überführung von Mitarbeitergruppen** aus dem jeweiligen Haustarifvertrag in den Spartentarifvertrag Nahverkehr Sachsen (TV-N) beginnend ab dem 1. Dezember 2017 vereinbart. Dies stellt die LVB-Gruppe vor große Herausforderungen, da eine entsprechende wirtschaftliche Leistungsfähigkeit hergestellt werden muss. Gleichwohl ist dies mit Blick auf den Fahrerbedarf und hinsichtlich der Situation auf dem Arbeitsmarkt für Fahrpersonal geboten.

4.1.5 Sicherstellung der Liquiditätsausstattung

Die LVB sind in den Cash Pool der LVV einbezogen und stellen ihre kurzfristige Liquiditätsausstattung hierüber sicher. Investitionen werden über Darlehen des Gesellschafters finanziert, wobei eine temporäre Zwischenfinanzierung über eine Entnahme aus dem Cash Pool gewährleistet ist. Die aktive Steuerung der Cash-Pool-Bestände und die enge Abstimmung mit der LVV stellen die Liquidität jederzeit sicher. Der langfristige Finanzierungsbedarf wird gemäß den Konzernvorgaben der LVV durch die Aufnahme von Gesellschafterdarlehen gedeckt. Somit hängt die Finanzierungstätigkeit in hohem Maße von der Bonität der LVV ab.

4.1.6 Cross-Border-Lease-Transaktionen

Im Geschäftsjahr 2011 wurde eine Validierung der zu diesem Zeitpunkt noch bestehenden US-Cross-Border-Lease-Transaktion abgeschlossen. Vor dem Hintergrund der damaligen Entwicklungen und der Überarbeitung der Risikoposition der LVB als kommunales Unternehmen wurden die Verträge vorzeitig beendet.

Die einzige noch bestehende Cross-Border-Lease-Transaktion, welche sich in ihrer Risikostruktur signifikant von den vorgenannten Verträgen unterscheidet, ist die mit der Skandinaviska Enskilda Banken AB Public Sweden (SEB) als Leasinggeber und Depotbank für zwei Straßenbahnen des Typs NGTW6 „Leoliner“ und fünf Straßenbahnen des Typs NGT12 „Classic XXL“ (Bombardier) vom 29. Dezember 2005 mit einer Laufzeit bis zum 29. Dezember 2041 (Kaufoptionen der LVB nach 18, 24 und 30 Jahren – erstmals im Jahr 2023).



Diese Transaktion unterliegt weiterhin dem Cross-Border-Lease-Vertragscontrolling, das vor dem Hintergrund und im Ergebnis der Krise auf den internationalen Finanzmärkten und gemäß den Erfordernissen der Sächsischen Verwaltungsvorschrift zum Vertragscontrolling bei Cross-Border-Lease-Transaktionen (VwV CBL-Vertragscontrolling) in den LVB implementiert wurde. Für das kaufmännische Vertragscontrolling bedienen sich die LVB externer Experten.

Auf der Grundlage der den LVB zum gegenwärtigen Zeitpunkt vorliegenden Informationen aus dem Cross-Border-Lease-Vertragscontrolling ergeben sich für die LVB hinsichtlich der noch bestehenden Cross-Border-Lease-Transaktion aus der Struktur der Transaktion und der übernommenen Verpflichtungen der beteiligten Vertragsparteien im Vergleich zur Berichterstattung des Vorjahres sowie den Angaben im Anhang zum Jahresabschluss keine neuen Risiken und Haftungsverpflichtungen.

4.2 Chancenbericht

Die LVB haben sich im Rahmen ihrer Wirtschaftsplanung für die nachfolgenden Jahre ambitionierte Ziele gesteckt. Diese knüpfen neben der erfolgreichen Umsetzung der Unternehmensstrategie „Fokus 25“ und dem damit verbundenen Abschluss der Reorganisation der Unternehmensgruppe auch an die Ergreifung der sich bietenden Chancen an.

Als wesentliche Chance kann die **positive Bevölkerungsentwicklung** der Stadt Leipzig, deren Trend voraussichtlich auch in den nächsten Jahren anhalten wird, gesehen werden. Allein im zurückliegenden Geschäftsjahr wuchs die Einwohnerzahl der Stadt um knapp 13.000 Menschen. Diese Entwicklung macht eine Investition in den örtlichen Nahverkehr unabdingbar, bietet aber gleichzeitig die Chance, weitere Menschen von den Verkehrsprodukten der LVB überzeugen zu können.

Nicht zuletzt gibt das **sich ändernde Nutzungsverhalten** weg vom motorisierten Individualverkehr und hin zu umweltbewussten Fortbewegungsmöglichkeiten, wie zum Beispiel des ÖPNV, Grund für eine optimistische Einschätzung der Fahrgastentwicklung.

Darüber hinaus arbeiten die LVB mit ihren Partnern am Aufbau von Mobilitätsstationen und fokussieren das Thema E-Mobilität. Dies alles unterstreicht den eingeschlagenen Kurs in Richtung **integrierter Mobilitätsdienstleister**. Die Flexibilität für die Kunden wird sich weiter erhöhen und ein echter Mehrwert wird geschaffen. Dies stärkt die Positionierung der gesamten LVB-Gruppe als erste Wahl für Leipzig und gibt den LVB die Möglichkeit, mit einem größeren Anteil an der Wertschöpfung aus Mobilitätsdienstleistungen zu partizipieren.

Die ständige Beobachtung der Marktentwicklung, das Engagement im Verkehrsverbund und die fortlaufende Validierung der Unternehmensstrategie stellen sicher, dass die sich bietenden Chancen auch ergriffen werden können.



4.3 Prognosebericht

Im Rahmen des Planungsprozesses für das Geschäftsjahr 2015 wurden die Einschätzungen zur zukünftigen wirtschaftlichen Entwicklung der LVB mit der aktuellen Geschäftsentwicklung abgeglichen und, sofern erforderlich, angepasst. Die wesentlichen Eckwerte der Wirtschaftsplanung 2015 im Vergleich zum abgelaufenen Geschäftsjahr sind nachfolgend dargestellt und spiegeln die Erwartungen der Geschäftsführung wider.

Wirtschaftliche Entwicklung		Plan 2014	Ist 2014	Plan 2015
Linienbeförderungsfälle	Mio.	138,0	136,2	139,4
Nutz(zug)kilometerleistung	Mio. km	23,1	22,8	22,9
Umsatzerlöse	Mio. EUR	104,8	103,3	108,8
Linieneinnahme	Mio. EUR	85,4	83,2	88,7
Jahresergebnis vor Ergebnisabführung	Mio. EUR	0,0	0,0	0,0
Investitionen	Mio. EUR	75,1	46,4	61,0

Nach der Neuordnung der Busverkehre im Landkreis Leipzig zum Ende des Jahres 2013 können die **Fahrgastzahlen** wieder stabilisiert werden. Der erwartete Trend eines nachhaltigen Zuwachses der Linienbeförderungsfälle zeichnet sich bereits ab. Die Nutz(zug)kilometerleistung gibt das Volumen der erbrachten **Verkehrsleistung** wieder und wird voraussichtlich mit 22,9 Mio. km in etwa dem Niveau des abgelaufenen Geschäftsjahres entsprechen. Der erwartete Anstieg der **Umsatzerlöse** auf Mio. EUR 108,8 resultiert aus der prognostizierten Entwicklung der Fahrgastzahlen und den Effekten aus den vergangenen und zukünftigen Tarifierpassungen im MDV. Insgesamt können Aufwandsteigerungen, insbesondere aus höheren Materialaufwendungen und Abschreibungen aufgrund der erhöhten Investitionstätigkeit, kompensiert werden. Hier kommen im Wesentlichen Einsparungen aus der Umsetzung der Strategie „Fokus 25“ und dem Projekt „LVV 2015“ zum Tragen. Die Geschäftsführung geht von der Erreichung eines ausgeglichenen Ergebnisses aus.

Die erwarteten Investitionen von Mio. EUR 61,0 betreffen im Wesentlichen Investitionen in das Netz (Mio. EUR 18,6), in Fahrzeuge (Mio. EUR 22,7) und Liegenschaften (Mio. EUR 12,5).

Leipzig, den 6. März 2015

Geschäftsführung

Ulf Middelberg

Dr. Sabine Groner-Weber

Ronald Juhrs





BILANZ

ZUM 31. DEZEMBER 2014

LEIPZIGER VERKEHRSBETRIEBE (LVB) GMBH, LEIPZIG

Aktiva	31.12.2014 TEUR	31.12.2013 TEUR
A. Anlagevermögen		
I. Immaterielle Vermögensgegenstände		
1. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	914	1.062
2. Geleistete Anzahlungen	1.128	165
	2.042	1.227
II. Sachanlagen		
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	85.649	45.034
2. Gleisanlagen, Streckenausrüstungen und Sicherungsanlagen	190.176	167.414
3. Fahrzeuge für den Personenverkehr	165.141	178.442
4. Maschinen und maschinelle Anlagen, die nicht zu Nr. 2 oder Nr. 3 gehören	21.145	9.491
5. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	1.989	2.131
6. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	27.641	82.177
	491.741	484.689
III. Finanzanlagen		
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	5.674	5.697
2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen	2.150	0
3. Beteiligungen	27	27
	7.851	5.724
	501.634	491.640
B. Umlaufvermögen		
I. Vorräte		
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	314	458
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände		
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	3.349	3.439
2. Forderungen gegen Gesellschafter	127	5.826
3. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	5.550	6.148
4. Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	2	1
5. Sonstige Vermögensgegenstände	5.759	4.695
	14.787	20.109
III. Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten	1.059	1.646
	16.160	22.213
C. Rechnungsabgrenzungsposten	152	37
	517.946	513.890



Passiva	31.12.2014	31.12.2013
	TEUR	TEUR
A. Eigenkapital		
I. Gezeichnetes Kapital	12.000	12.000
II. Kapitalrücklage	59.049	59.049
III. Gewinnrücklagen		
1. Sonderrücklage gemäß § 27 Abs. 2 Satz 2 DMBilG	47.599	47.599
2. Andere Gewinnrücklagen	17.493	17.493
	65.092	65.092
	136.141	136.141
B. Sonderposten für Investitionszuschüsse	188.547	193.707
C. Rückstellungen		
1. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	6.363	7.811
2. Steuerrückstellungen	86	89
3. Sonstige Rückstellungen	20.975	23.952
	27.424	31.852
D. Verbindlichkeiten		
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	7.669	7.669
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	1.878	10.052
3. Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschafter	129.047	106.963
4. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	16.444	19.648
5. Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	1.138	641
6. Sonstige Verbindlichkeiten	5.128	2.708
davon aus Steuern: TEUR 357 (Vj.: TEUR 326)		
	161.304	147.681
E. Rechnungsabgrenzungsposten	4.530	4.509
	517.946	513.890



GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR VOM 1. JANUAR BIS 31. DEZEMBER 2014
 LEIPZIGER VERKEHRSBETRIEBE (LVB) GMBH, LEIPZIG

	2014 TEUR	2013 TEUR
1. Umsatzerlöse	103.347	131.656
2. Andere aktivierte Eigenleistungen	248	218
3. Sonstige betriebliche Erträge davon Zuschüsse des Gesellschafters und verschiedener Aufgabenträger: TEUR 47.703 (Vj.: TEUR 50.718)	69.526	80.647
	173.121	212.521
4. Materialaufwand		
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	9.404	9.963
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	88.357	128.645
	97.761	138.608
5. Personalaufwand		
a) Löhne und Gehälter	31.130	29.828
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung davon für Altersversorgung: TEUR 978 (Vj.: TEUR 1.077)	6.900	6.768
	38.030	36.596
6. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	38.475	37.909
7. Auflösung des Sonderpostens für Investitionszuschüsse	-17.500	-18.225
	20.975	19.684
8. Sonstige betriebliche Aufwendungen	14.879	18.454
9. Erträge aus Beteiligungen davon aus verbundenen Unternehmen: TEUR 1.361 (Vj.: TEUR 1.508)	1.361	1.508
10. Erträge aus Ausleihungen des Finanzanlagevermögens davon aus verbundenen Unternehmen: TEUR 61 (Vj.: TEUR 0)	61	0
11. Erträge aus Gewinnabführungsverträgen	2.440	1.249
12. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge davon aus verbundenen Unternehmen: TEUR 17 (Vj.: TEUR 8)	99	412
13. Aufwendungen aus Verlustübernahme	492	464
14. Zinsen und ähnliche Aufwendungen davon an verbundene Unternehmen: TEUR 3.649 (Vj.: TEUR 2.836)	4.850	3.884
15. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	95	-2.000
16. Sonstige Steuern	95	98
17. Aufgrund eines Gewinnabführungsvertrags abgeführte Gewinne	(0,3)	(0,5)
18. Jahresüberschuss (Vj.: Jahresfehlbetrag)	0	-2.098
19. Entnahme aus anderen Gewinnrücklagen		2.098
20. Bilanzgewinn		0



ANHANG

FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR 2014
LEIPZIGER VERKEHRSBETRIEBE (LVB) GMBH, LEIPZIG

1 ANGABEN ZUR FORM UND DARSTELLUNG VON BILANZ SOWIE GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

Der Jahresabschluss wurde auf der Grundlage des Handelsgesetzbuches (HGB) und nach den Bestimmungen des Gesetzes über die Eröffnungsbilanz in Deutscher Mark und die Kapitalneufestsetzung (DMBiG) sowie des Gesetzes betreffend die Gesellschaften mit beschränkter Haftung (GmbHG) aufgestellt.

Die Verordnung über die Gliederung des Jahresabschlusses von Verkehrsunternehmen in der Fassung vom 13. Juli 1988 wurde bei der Erstellung beachtet.

Für die Gewinn- und Verlustrechnung wurde das Gesamtkostenverfahren gemäß § 275 Abs. 2 HGB gewählt.

Zur Verbesserung der Klarheit der Darstellung wurden Angaben zu den Laufzeiten für Forderungen und Verbindlichkeiten gemäß § 268 Abs. 4 und 5 HGB sowie zur Auf- und Abzinsung von Rückstellungen gemäß § 277 Abs. 5 HGB in den Anhang verlagert.

Geschäftsjahr ist das Kalenderjahr.

Als verbundene Unternehmen werden diejenigen Unternehmen angesehen, an denen die LVV Leipziger Versorgungs- und Verkehrsgesellschaft mbH, Leipzig (LVV), direkt oder indirekt mehrheitlich beteiligt ist beziehungsweise die direkt oder indirekt beherrscht werden.

2 ERLÄUTERUNGEN ZU DEN POSTEN VON BILANZ SOWIE GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG BEZÜGLICH AUSWEIS, BILANZIERUNG UND BEWERTUNG

2.1 Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Entgeltlich erworbene immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen werden zu Anschaffungs- beziehungsweise Herstellungskosten, vermindert um planmäßige und außerplanmäßige Abschreibungen, bewertet. Die Herstellungskosten umfassen Fertigungsmaterial, Fertigungslöhne sowie anteilige Fertigungsgemeinkosten.

Die planmäßigen Abschreibungen werden nach der linearen Abschreibungsmethode über die voraussichtliche Nutzungsdauer der Anlagegegenstände vorgenommen. Anlagegegenstände, deren Anschaffungskosten im Einzelfall EUR 410,00 nicht übersteigen, werden im Jahr der Anschaffung aktiviert und anschließend vollständig abgeschrieben.

Die Anteile an verbundenen Unternehmen und die Beteiligungen sind zu Anschaffungskosten zuzüglich Anschaffungsnebenkosten angesetzt. Bei voraussichtlich dauernder Wertminderung werden Abschreibungen auf den niedrigeren beizulegenden Wert vorgenommen. Die Ausleihungen sind zum Nominalwert angesetzt.



Die Bestände an Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffen sind zu fortgeschriebenen durchschnittlichen Anschaffungskosten bewertet. Soweit erforderlich, werden Abwertungen auf den niedrigeren beizulegenden Wert vorgenommen.

Die Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände werden zum Nennwert erfasst. Dem möglichen Ausfallrisiko bei einzelnen Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstigen Vermögensgegenständen sowie dem allgemeinen Kreditrisiko wird durch die Bildung von Einzel- und Pauschalwertberichtigungen Rechnung getragen.

Geschäftsvorfälle in fremder Währung werden mit dem Devisenkassamittelkurs umgerechnet.

Der Kassenbestand sowie die Guthaben bei Kreditinstituten werden mit dem Nominalwert bewertet.

Aktive Rechnungsabgrenzungsposten wurden für Ausgaben, die einen Aufwand nach dem Bilanzstichtag darstellen, gebildet.

Latente Steuern werden für zeitliche Unterschiede zwischen den handelsrechtlichen und steuerrechtlichen Wertansätzen der Bilanzpositionen ermittelt. Die Gesellschaft ist als Organgesellschaft nicht Schuldnerin von Steuern auf Einkommen und Ertrag und bilanziert daher keine latenten Steuern.

Der auf der Passivseite gebildete Sonderposten für Investitionszuschüsse wird entsprechend der Nutzungsdauer der geförderten Anlagegegenstände ertragswirksam aufgelöst.

Die Bewertung der Pensionsverpflichtungen erfolgte nach den anerkannten Grundsätzen der Versicherungsmathematik mittels der sogenannten Projected-Unit-Credit-Methode (PUC-Methode). Als biometrische Rechnungsgrundlagen wurden die Richttafeln 2005 G von Prof. Dr. Klaus Heubeck verwendet. Folgende weitere Annahmen liegen der Bewertung zugrunde: Anwartschaftsdynamik von 1,5 % und Rententrend von 1,5 %. Der Rechnungszins für die Abzinsung wurde pauschal mit dem gemäß Angabe der Deutschen Bundesbank durchschnittlichen Marktzinssatz angesetzt, der sich bei einer angenommenen Restlaufzeit von 15 Jahren ergibt.

Ein Teil der Pensionsverpflichtungen (TEUR 68) ist gemäß § 253 Abs. 1 Satz 3 HGB mit dem Zeitwert der Rückdeckungsversicherung bewertet, da es sich hierbei um kongruent rückgedeckte Versorgungszusagen handelt. Bei diesen Pensionsverpflichtungen, für die Rückdeckungsversicherungsverträge existieren, welche an die Pensionsanwärter verpfändet sind, werden die Verpflichtungen und der Aktivwert der Rückdeckungsversicherungen (TEUR 68) nach § 246 Abs. 2 HGB verrechnet.

Die sonstigen Rückstellungen werden in Höhe des Erfüllungsbetrages angesetzt, der nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendig ist. Bei der Bewertung des Erfüllungsbetrages bestimmter langfristiger Rückstellungen wurde eine Kostensteigerung von 2,0 % p. a. berücksichtigt. Die sonstigen Rückstellungen mit einer Laufzeit von mehr als einem Jahr werden mit fristadäquaten Zinssätzen abgezinst, die von der Deutschen Bundesbank bekannt gegeben worden sind.

Die Rückstellungen für geschlossene Altersteilzeitvereinbarungen wurden nach handelsrechtlichen Ansatz- und Bewertungsvorschriften gebildet und unter Anwendung der Richttafeln 2005 G von Prof. Dr. Klaus Heubeck bewertet. Lohn- und Gehaltssteigerungen wurden in Höhe von 1,5 % berücksichtigt. Die Gesellschaft wendet das Blockmodell an. Für Altersteilzeitrückstellungen sind versicherungsmathematische Gutachten erstellt worden.



Die Rückstellungen für Wertguthaben aus dem Modell „BeVor 67“ werden in Höhe des Zeitwerts der verpfändeten Wertkonten zuzüglich des Barwerts des nicht auf den Wertkonten gesicherten Arbeitgeberzuschusses für die abgeschlossenen Wertkontenverträge angesetzt. Die Ermittlung des Barwerts des Arbeitgeberzuschusses erfolgte nach der PUC-Methode unter Anwendung der Richttafeln 2005 G von Prof. Dr. Klaus Heubeck. Der Rechnungszins für die Abzinsung wurde pauschal mit dem gemäß Angabe der Deutschen Bundesbank durchschnittlichen Marktzinssatz angesetzt, der sich bei einer angenommenen Restlaufzeit von 15 Jahren ergibt. Zum Bilanzstichtag wird eine erwartete Steigerung der Wertkonten von 4,0 % p. a. sowie ein rechnungsmäßiges Endalter von 63 Jahren zugrunde gelegt.

Gemäß Art. 67 Abs. 1 Satz 2 Einführungsgesetz zum Handelsgesetzbuch (EGHGB) werden Rückstellungen, für die sich aufgrund der geänderten Bewertung eine Auflösung ergeben würde, beibehalten, soweit der aufzulösende Betrag bis spätestens zum 31. Dezember 2024 wieder zugeführt werden müsste.

Von der Möglichkeit, Aufwandsrückstellungen nach § 249 Abs. 2 HGB alte Fassung für Instandhaltungsmaßnahmen gemäß Art. 67 Abs. 3 Satz 1 EGHGB zum Zeitpunkt der Umstellung auf die Neuregelungen des Bilanzrechtsmodernisierungsgesetzes (BilMoG) vom 25. Mai 2009 beizubehalten, wurde Gebrauch gemacht.

Die Verbindlichkeiten sind mit ihren Erfüllungsbeträgen angesetzt.

Passive Rechnungsabgrenzungsposten wurden für Einnahmen gebildet, soweit sie einen Ertrag nach dem Bilanzstichtag darstellen.

2.2 Erläuterungen zur Bilanz

Die Zusammensetzung und Entwicklung des Anlagevermögens werden im Anlagenspiegel dargestellt.

Gemäß Verordnung über die Gliederung des Jahresabschlusses von Verkehrsunternehmen in der Fassung vom 13. Juli 1988 sind gesondert auszuweisen:

Grundvermögen	31.12.2014	31.12.2013
	TEUR	TEUR
Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	85.649	45.034
davon: Grundstücke	29.042	29.069
davon: Geschäfts-, Betriebs- und andere Bauten	54.489	13.674
davon: Bahnkörper und Bauten des Schienenweges	2.118	2.291

Unter den Finanzanlagen werden die Anteile an verbundenen Unternehmen, die Beteiligungen sowie Ausleihungen an verbundene Unternehmen erfasst.

Mit Urkunde vom 27. Juni 2014 haben die Leipziger Verkehrsbetriebe (LVB) GmbH, Leipzig (LVB), ihre Anteile in Höhe von 90,0 % an der Neue Linie GmbH, Leipzig, veräußert.

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen ergaben sich zum Bilanzstichtag mit TEUR 1.143 aus der Abrechnung der von der Gesellschaft erbrachten Personenbeförderungsleistungen sowie mit TEUR 1.344 aus dem Nebengeschäft. Weiterhin sind hier Ausgleichsansprüche von TEUR 903 auf Erstattung von Fahr-



geldausfällen gemäß § 148 ff. Neuntes Buch Sozialgesetzbuch (SGB IX) sowie TEUR 816 für den Ausbildungsverkehr abgegrenzt. Auf die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen wurden insgesamt Wertberichtigungen von TEUR 857 (Einzel- und Pauschalwertberichtigungen) vorgenommen.

Von den Forderungen gegen Gesellschafter betreffen TEUR 15 (Vj.: TEUR 18) Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und TEUR 112 (Vj.: TEUR 5.808) Steuern. Von den Forderungen gegen verbundene Unternehmen betreffen TEUR 4.052 (Vj.: TEUR 5.893) Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie im Übrigen sonstige Forderungen, darunter TEUR 1.440 (Vj.: TEUR 249) für Forderungen aus Ergebnisabführung.

Die Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht, betreffen vollumfänglich Forderungen aus Lieferungen und Leistungen (Vj.: TEUR 1).

Unter den sonstigen Vermögensgegenständen werden im Wesentlichen Forderungen gegen das Sächsische Staatsministerium für Wirtschaft, Arbeit und Verkehr aus Fördermitteln (TEUR 1.330), Forderungen gegen das Finanzamt aus umsatzsteuerlicher Organschaft (TEUR 2.809) und noch nicht fälligen Vorsteuern (TEUR 909) sowie sonstige Forderungen, insbesondere aus Schadenersatzansprüchen (TEUR 439) und Weiterberechnungen von Bauleistungen (TEUR 148), ausgewiesen.

Von den sonstigen Vermögensgegenständen wurden Wertberichtigungen von TEUR 117 abgesetzt.

Von den Forderungen aus Lieferungen und Leistungen haben TEUR 0 (Vj.: TEUR 6) und von den sonstigen Vermögensgegenständen haben TEUR 11 (Vj.: TEUR 11) eine Restlaufzeit von über einem Jahr. Im Übrigen haben die Forderungen – wie auch im Vorjahr – eine Restlaufzeit von unter einem Jahr.

Im aktiven Rechnungsabgrenzungsposten werden vorausgezahlte Bearbeitungsgebühren der Darlehensaufnahme sowie Mietvorauszahlungen ausgewiesen.

Das gezeichnete Kapital beträgt TEUR 12.000. Es ist in 20.000 Geschäftsanteile zu je EUR 600,00 eingeteilt. Die Geschäftsanteile werden vollständig von der LVV gehalten.

Die Gewinn-, Kapital- und Sonderrücklage gemäß § 27 Abs. 2 Satz 2 DMBilG blieben gegenüber dem Vorjahr unverändert.

Nach dem Gemeindeverkehrsfinanzierungsgesetz beziehungsweise der Richtlinie des Sächsischen Staatsministeriums für Wirtschaft, Arbeit und Verkehr über die Gewährung von Fördermitteln im öffentlichen Personennahverkehr erhaltene Fördermittel sowie Investitionszuschüsse der Stadt Leipzig, der Europäischen Union, des Zweckverbandes für den Nahverkehrsraum Leipzig, Dritter und des Gemeinschaftsaufbauwerkes Fußball-WM werden auf der Passivseite als Sonderposten für Investitionszuschüsse ausgewiesen.

Die Entwicklung des Sonderpostens wird nachfolgend dargestellt:

Sonderposten für Investitionszuschüsse	2014	2013
	TEUR	TEUR
Anfangsstand 01.01.	193.707	200.645
Zugänge	12.458	14.680
Abgänge	118	513
Ertragswirksame Auflösung	17.500	21.105
Endstand 31.12.	188.547	193.707



Die sonstigen Rückstellungen betreffen:

Sonstige Rückstellungen	31.12.2014 TEUR	31.12.2013 TEUR
Ausstehende Rechnungen	9.108	10.974
Verpflichtungen aus Altlasten	2.811	2.611
Personalverpflichtungen	2.080	2.020
Unterlassene Instandhaltung	1.606	1.635
Grunddienstbarkeiten (GBBerG)	1.211	1.216
Instandhaltungsmaßnahmen (§ 249 Abs. 2 HGB alter Fassung)	799	842
Altersteilzeitverpflichtungen	710	1.681
Übrige Verpflichtungen	2.650	2.973
	20.975	23.952

In den sonstigen Personalrückstellungen sind Verpflichtungen von TEUR 1.914 aus Wertguthaben im Rahmen des Modells „BeVor 67“ enthalten. „BeVor 67“ ist ein Wertkontenmodell, das den Beschäftigten der LVB-Gruppe den Eintritt in den vorzeitigen Ruhestand oder auch in die Teilzeit vor dem Ruhestand ermöglicht. Um bereits vor dem gesetzlichen Rentenalter in den Ruhestand zu gehen, können Entgelt- und Zeitbestandteile, wie zum Beispiel laufendes Entgelt, Einmalzahlungen, Urlaubstage und Mehrarbeits-/Überstunden, eingebracht werden. Die hierfür gebildeten Rückstellungen sind gemäß § 246 Abs. 2 Satz 2 HGB mit den Kapitalanlagen zur Sicherung der langfristig fälligen Verpflichtungen aus dem Wertkontenmodell, die dem Zugriff aller übrigen Gläubiger entzogen sind und ausschließlich der Erfüllung dieser Altersversorgungsverpflichtungen dienen, verrechnet worden. Die Anschaffungskosten der verrechneten Vermögenswerte betragen TEUR 1.572. Der Zeitwert zum Bilanzstichtag liegt bei TEUR 1.572, der Erfüllungsbetrag der verrechneten Schulden beziffert sich ebenfalls auf TEUR 1.572. Zusätzlich werden die Ansparverträge für Wertguthaben durch den Arbeitgeber über einen Zuschuss gefördert. Diese Verpflichtung ist separat bilanziert. Die Zinserträge aus den Wertguthaben von TEUR 31 wurden mit den Zinsaufwendungen aus der Aufzinsung der Rückstellungen verrechnet.

Für mittel- und langfristige Rückstellungen für Altlastenbeseitigung, Ansprüche nach dem Grundbuchbereinigungsgesetz (GBBerG) sowie Archivierung wären die Bilanzansätze aufgrund der Neuregelungen des BilMoG im Übergangszeitpunkt 1. Januar 2010 zu reduzieren, da der Abzinsungseffekt größer ist als die in die Bewertung aufzunehmenden zukünftigen Kosten- und Preissteigerungen. Jedoch ist absehbar, dass dieser aufzulösende Betrag bis spätestens zum 31. Dezember 2024 wieder zugeführt werden müsste. Daher wird vom Wahlrecht nach Art. 67 Abs. 1 Satz 2 EGHGB Gebrauch gemacht und die Auflösung unterlassen. Zum 31. Dezember 2014 beläuft sich der Überdeckungsbetrag für die genannten Rückstellungen auf TEUR 186.



Die Verbindlichkeiten gliedern sich entsprechend ihrer Restlaufzeit wie folgt:

Verbindlichkeiten	Restlaufzeit				Gesamt 31.12.2014 TEUR
	bis zu einem Jahr TEUR	bis zu einem Jahr (31.12.2013) TEUR	von einem bis zu fünf Jahren TEUR	über fünf Jahre TEUR	
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	7.669	(0)	0	0	7.669
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	1.878	(10.052)	0	0	1.878
3. Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschafter	35.271	(27.706)	48.645	45.131	129.047
4. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	16.444	(19.648)	0	0	16.444
5. Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	1.138	(641)	0	0	1.138
6. Sonstige Verbindlichkeiten	5.128	(2.708)	0	0	5.128
	67.528	(60.755)	48.645	45.131	161.304

Die Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern betreffen in Höhe von TEUR 128.288 (Vj.: TEUR 106.923) Verbindlichkeiten aus Cash Management und Darlehen, in Höhe von TEUR 21 (Vj.: TEUR 39) Lieferungen und Leistungen sowie sonstige Verbindlichkeiten von TEUR 738 (Vj.: TEUR 0).

Von den Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen betreffen TEUR 8.148 (Vj.: TEUR 11.579) Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen, TEUR 7.948 (Vj.: TEUR 8.069) Verbindlichkeiten aus Cash Management und TEUR 348 sonstige Verbindlichkeiten.

Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht, betreffen – wie im Vorjahr – im Wesentlichen Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen.

Unter den sonstigen Verbindlichkeiten werden im Wesentlichen Verpflichtungen aus Fahrscheinenausstattungen von TEUR 1.022 und Verbindlichkeiten aus noch nicht verwendeten Fördermitteln von TEUR 3.451 sowie aus noch zu zahlender Lohn- und Kirchensteuer von TEUR 357 erfasst.

Der passive Rechnungsabgrenzungsposten enthält Einnahmen aus dem grenzüberschreitenden Leasinggeschäft von TEUR 385, die über die Laufzeit der Transaktionen ertragswirksam aufgelöst werden. Darüber hinaus werden unter anderem das Folgejahr betreffende Fahrgeldeinnahmen von TEUR 4.144 erfasst.



2.3 Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

Die Umsatzerlöse, die ausschließlich im Inland erzielt wurden, betragen im Geschäftsjahr 2014 TEUR 103.347 und setzen sich wie folgt zusammen:

Umsatzerlöse	2014	2013
	TEUR	TEUR
Beförderungsentgelte im Linienverkehr	83.205	83.100
Leistungen für Unternehmen der LVB-Gruppe	6.068	34.275
Ausgleichszahlungen	11.824	12.065
Sonstige Verkehrseinnahmen	2.250	2.216
	103.347	131.656

Die Beförderungsentgelte im Linienverkehr enthalten die Einnahmen aus den Fahrscheinverkäufen der Gesellschaft. Darüber hinaus werden hierunter die seit dem Bestehen der Mitteldeutschen Verkehrsverbund GmbH (MDV), Halle (Saale), den LVB zugeschiedenen Einnahmen aus dem Linienverkehr im Verbundgebiet des Landes Sachsen-Anhalt sowie der Freistaaten Sachsen und Thüringen erfasst, die aufgrund der noch ausstehenden Jahresrechnung den LVB voraussichtlich zuzurechnen sind. Die durch die Einführung des Verbundtarifs entstandenen verbundbedingten Belastungen (Durchtarifierungs- und Harmonisierungsverluste) werden durch Zahlungen von TEUR 1.545 seitens der Länder und Aufgabenträger ersetzt.

Unter den Leistungen für Unternehmen der LVB-Gruppe sind insbesondere die Erträge aus der Gestellung des Fahrpersonals und der Vermietung von Fahrzeugen an die LeoBus GmbH, Leipzig (LeoBus), enthalten.

Die Ausgleichszahlungen betreffen mit TEUR 8.370 Zahlungen auf der Grundlage des Gesetzes zur Finanzierung des Ausbildungsverkehrs im Öffentlichen Personennahverkehr sowie mit TEUR 3.454 die Erstattungen für Fahrgeldausfälle für die unentgeltliche Beförderung von Schwerbehinderten gemäß §§ 145 ff. SGB IX. Die ausgewiesenen Ausgleichszahlungen wurden auf der Basis vorläufiger Werte ermittelt.

Die Umsatzerlöse enthalten periodenfremde Erlöse von TEUR 270.

Es bestehen andere aktivierte Eigenleistungen von TEUR 248 für das Projekt „Technisches Zentrum Heiterblick“.

Die periodenfremden sonstigen betrieblichen Erträge bestehen im Wesentlichen aus der Auflösung von Rückstellungen von TEUR 3.064.

Der Materialaufwand beinhaltet periodenfremden Aufwand von TEUR 801 aus nicht aktivierungsfähigen Kosten.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen enthalten Aufwendungen von TEUR 332 aus Wertberichtigungen und Ausbuchungen von Forderungen.

In dem Posten für sonstige Zinsen und ähnliche Erträge sind TEUR 60 (Vj.: TEUR 132) für Erträge aus der Abzinsung von Rückstellungen enthalten.



Der Posten für Zinsen und ähnliche Aufwendungen schließt TEUR 878 (Vj.: TEUR 669) für Aufwendungen aus der Aufzinsung von Pensions- und längerfristigen sonstigen Rückstellungen ein.

Die Aufwendungen aus Verlustübernahme berücksichtigen die von den LVB zur Finanzierung des laufenden Betriebes des MDV gezahlten Beträge von TEUR 492.

3 ANGABEN ZUM JAHRESERGEBNIS

Das Jahresergebnis vor Ergebnisabführung von EUR 327,44 wird im Rahmen des bestehenden Ergebnisabführungsvertrages an die LVV abgeführt. Die LVB schließen das Geschäftsjahr 2014 mit einem ausgeglichenen Jahresergebnis ab.

4 ERGÄNZENDE ANGABEN

Durch die LVV wird gemäß § 291 Abs. 1 HGB der befreiende Konzernabschluss zum 31. Dezember 2014 aufgestellt. Der für den größten und kleinsten Konsolidierungskreis erstellte Konzernabschluss wird beim Betreiber des elektronischen Bundesanzeigers eingereicht und ist über das elektronische Unternehmensregister abrufbar.

4.1 Haftungsverhältnisse

Es bestehen Haftungsverhältnisse gemäß § 251 HGB aus einem grenzüberschreitenden Leasinggeschäft.

Die LVB haften für die künftigen Zahlungsverpflichtungen aus einem im Jahr 2005 mit der Skandinaviska Enskilda Banken AB Public Sweden, Stockholm (SEB) abgeschlossenen grenzüberschreitenden Leasinggeschäft mit einem Transaktionsvolumen von TEUR 22.906. Die Zahlungsverpflichtungen sind durch den Kaufpreis abgedeckt, der beim Leasinggeber hinterlegt ist. Zum Bilanzstichtag betragen die ausstehenden Leasingverbindlichkeiten TEUR 21.074 (Vj.: TEUR 22.610). An den Vermögensgegenständen des Leasinggeschäfts wurde zugunsten der LVB ein Pfandrecht bestellt. Aufgrund der Struktur der Transaktion und der vorliegenden Informationen wird hieraus nicht mit einer Inanspruchnahme gerechnet.

Die LVB wurden im Berichtsjahr aus der zum 31. Dezember 2013 bestehenden Mithaftung in Höhe von TEUR 10.000 für einen Teilbetrag des im Rahmen des Cash Managements mit den Banken vereinbarten Gesamtverfügungsrahmens des LVV-Konzerns entlassen. Eine Inanspruchnahme aus dieser gesamtschuldnerischen Haftung ist im Berichtsjahr nicht erfolgt.

4.2 Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Es bestehen sonstige finanzielle Verpflichtungen aus mit der originären Geschäftstätigkeit der LVB in Bezug stehenden Verkehrsleistungs- und anderen Dienstleistungsverträgen von jährlich TEUR 104.135 (davon gegenüber verbundenen Unternehmen: TEUR 104.135). Im Zusammenhang mit dem Unternehmensgegenstand der Gesellschaft mieten beziehungsweise pachten die LVB Objekte, darunter unter anderem Büroräumlichkeiten. Hieraus bestanden zum Bilanzstichtag auf der Grundlage von Verträgen mit unterschiedlichen Laufzeiten finanzielle Verpflichtungen von TEUR 13.862. Aufgrund der Art der Verträge sowie



der Höhe der jährlichen Zahlungsverpflichtungen ergeben sich hieraus keine wesentlichen finanziellen Auswirkungen. Das Bestellobligo beläuft sich auf TEUR 40.706.

Die Gesellschaft hat im Geschäftsjahr 2014 an die Zusatzversorgungskasse des Kommunalen Versorgungsverbandes Sachsen, Dresden, Umlagen von 1,2 % und Zusatzbeiträge von 4,0 % (davon 2,0 % Arbeitnehmeranteil) der Zusatzversorgungspflichtigen Entgelte aller Beschäftigten geleistet. Die Zusatzversorgungspflichtigen Personalaufwendungen betragen TEUR 29.247. Die Umlagen und Zusatzbeiträge dienen der mittelfristigen Ausfinanzierung einer Deckungslücke der Zusatzversorgungskasse, die im Zuge der Umstellung auf ein beitragsfinanziertes, kapitalgedecktes Versicherungssystem besteht. Sobald die Ausfinanzierung erreicht ist, soll die Umlage entfallen.

4.3 Derivative Finanzinstrumente

Die LVB verfügen nicht über derartige Finanzinstrumente.

4.4 Angaben zu den Organen

Der **Geschäftsführung** gehören an:

- Herr Dipl.-Geogr. Ulf Middelberg, Geschäftsführer Markt und Finanzen, Sprecher der Geschäftsführung,
- Frau Dr. Sabine Groner-Weber, Geschäftsführerin Personal und Fahrservice, Arbeitsdirektorin,
- Herr Dipl.-Ing. (FH) Ronald Juhrs, Geschäftsführer Technik und Betrieb.

Im Geschäftsjahr 2014 wurden an die Mitglieder der Geschäftsführung folgende Leistungen gewährt:

Name	Festes Jahresgrundgehalt TEUR	Sonstige Bezüge TEUR	Erfolgsabhängige Vergütungen ³ TEUR	Gesamtvergütung TEUR	Geleistete Zahlungen im Falle der Beendigung der Tätigkeit (Abfindungen) TEUR	Altersversorgung	
						Art ¹	(Beitrags-) Aufwand ⁴ TEUR
Ulf Middelberg	200 ²	12	26	238	0	B	30
Dr. Sabine Groner-Weber	180	11	26	217	0	B	30
Ronald Juhrs	215	6	21	242	0	B, C	35
Summe	595	29	73	697	0		95

¹ A – Pensionszusage, B – Unterstützungskasse, C – Zusatzversorgungskasse

² Davon Sprecherzulage TEUR 20.

³ Betrifft die im Geschäftsjahr 2014 bezahlte erfolgsabhängige Vergütung.

⁴ Betrifft den Beitrag des Geschäftsjahres 2014.

Die Pensionsleistungen an frühere Mitglieder der Geschäftsführung betragen TEUR 552. Für laufende Pensionen an ehemalige Geschäftsführer sind TEUR 6.363 zurückgestellt.



Der **Aufsichtsrat** besteht aus folgenden Mitgliedern:

Gesellschaftervertreter

Dr. Norbert Menke Vorsitzender ¹ des Aufsichtsrates (ab dem 1. April 2014)	LVV Leipziger Versorgungs- und Verkehrsgesellschaft mbH	Sprecher der Geschäftsführung (seit dem 1. April 2014)
Josef Rahmen Vorsitzender des Aufsichtsrates (bis zum 31. März 2014)	LVV Leipziger Versorgungs- und Verkehrsgesellschaft mbH	Vorsitzender der Geschäftsführung (bis zum 31. März 2014)
Dr. Arnd Besser (bis zum 11. Februar 2015)		Arzt
Axel Dyck (bis zum 11. Februar 2015)	Stadt Leipzig, Fraktionsvorsitzender der SPD-Fraktion	Sachverständiger für Geotechnik
Dorothee Dubrau	Stadt Leipzig	Bürgermeisterin und Beigeordnete für Stadtentwicklung und Bau
William Grosser	Stadt Leipzig, Fraktion DIE LINKE	Dipl.-Ing. (FH) Transportbetriebs- technik, Hochschulingenieur für Verfahrenstechnik Abwasser
Ansgar König (bis zum 11. Februar 2015)		Sänger
Peggy Liebscher Vorsitzende des Finanz- und Bauausschusses ab 2. März 2015		Volljuristin, Vorsitzende des Finanz- und Bauausschusses
Manfred Rauer		Lehrer, stellvertretender Schul- leiter
Konrad Riedel	Stadt Leipzig, CDU-Fraktion	Bäcker
Michael Schmidt	Stadt Leipzig, Fraktion Bündnis 90/Die Grünen	Fraktionsreferent
Franziska Riekewald (ab dem 11. Februar 2015)	Stadt Leipzig, Fraktion DIE LINKE	Betriebswirtin (VWA)
Daniel von der Heide (ab dem 11. Februar 2015)	Stadt Leipzig, Fraktion Bündnis 90/Die Grünen	Prokurist
Stefan Georgi (ab dem 11. Februar 2015)	Stadt Leipzig, CDU-Fraktion	Senior Berater Private Banking

¹ Vorsitzender vom 15. bis 23. Mai 2014, vom 15. August 2014 bis 11. Februar 2015 und ab 2. März 2015

Arbeitnehmervertreter

Renate Backmann	LAB Leipziger Aus- und Weiterbildungsbetriebe GmbH	Fahrlehrerin und Ausbilderin (Kraftverkehrsmeisterin) sowie Betriebsratsvorsitzende
Gerd Doepelheuer	Vereinte Dienstleistungsgewerkschaft ver.di	Landesbezirksfachbereichsleiter des Fachbereiches 11 Verkehr ver.di – Landesbezirk Sachsen, Sachsen-Anhalt, Thüringen
Bernd Hoffmann	IFTEC GmbH & Co. KG	Technischer Koordinator
Ines Küche stellvertretende Vorsitzende des Aufsichtsrates ¹	Vereinte Dienstleistungsgewerkschaft ver.di	Bezirksgeschäftsführerin ver.di – Bezirk Leipzig Nordsachsen



Arbeitnehmervertreter

Sandra Jost (bis zum 14. November 2014)	Leipziger Verkehrsbetriebe (LVB) GmbH	Stabsbereichsleiterin Qualität und Datenanalyse
Simone Merkel (ab dem 14. November 2014)	LeoBus GmbH	Leiterin Personaleinsatz
Markus Kowollik	Leipziger Stadtverkehrsbetriebe (LSVB) GmbH	Schienenbahnfahrer
André Luck	Leipziger Verkehrsbetriebe (LVB) GmbH	Schichtleiter Verkehrssteuerung
Ronald Petzold	Leipziger Verkehrsbetriebe (LVB) GmbH	Vorsitzender des Gemeinschafts- betriebsrates der Leipziger Verkehrsbetriebe (LVB) GmbH, Leipziger Stadtverkehrsbetriebe (LSVB) GmbH und LeoBus GmbH
Maik Schmidt	Leipziger Stadtverkehrsbetriebe (LSVB) GmbH	Mischfahrer
Klaus Schwill	Vereinte Dienstleistungsgewerkschaft ver.di	Volljurist, Bereichsleiter Recht ver.di – Landesbezirk Sachsen, Sachsen- Anhalt, Thüringen

¹ amtierende Vorsitzende vom 1. April bis 15. Mai 2014, vom 23. Mai bis 15. August 2014 sowie vom 11. Februar bis 2. März 2015

Die Mitglieder des Aufsichtsrates erhielten für ihre Tätigkeit im Geschäftsjahr folgende Vergütung und Aufwandsentschädigung:

Gesellschaftervertreter	Vergütung TEUR	Aufwandsentschädigung TEUR
Dr. Norbert Menke Aufsichtsratsvorsitzender	1,1	1,4
Josef Rahmen	0,4	0,6
Dr. Arnd Besser	0,2	1,0
Axel Dyck	0,6	1,0
Dorothee Dubrau	0,4	1,0
William Grosser	0,5	1,0
Ansgar König	0,7	1,0
Peggy Liebscher	0,6	1,0
Manfred Rauer	0,5	1,0
Konrad Riedel	0,7	1,0
Michael Schmidt	0,4	1,0

Arbeitnehmervertreter	Vergütung TEUR	Aufwandsentschädigung TEUR
Renate Backmann	0,6	1,0
Gerd Doepelheuer	0,2	1,0
Bernd Hoffmann	0,7	1,0
Ines Kuche Stellvertretende Aufsichtsratsvorsitzende	1,4	1,9
Sandra Jost	0,4	1,0
Simone Merkel	0,0	0,2
Markus Kowollik	0,9	1,0



Arbeitnehmervertreter	Vergütung TEUR	Aufwandsentschädigung TEUR
André Luck	0,6	1,0
Ronald Petzold	0,5	1,0
Maik Schmidt	0,4	1,0
Klaus Schwill	0,4	1,0

4.5 Abschlussprüferhonorar

Auf die Angabe des Gesamthonorars des Abschlussprüfers nach § 285 Nr. 17 HGB wird verzichtet, da sie in dem die Gesellschaft einbeziehenden Konzernabschluss der LVV enthalten sein wird.

4.6 Mitarbeiter im Jahresdurchschnitt (§ 267 Abs. 5 HGB)

Mitarbeiter im Jahresdurchschnitt (§ 267 Abs. 5 HGB)	2014	2013
Arbeitnehmer	874	869
davon: Lohnempfänger	525	538
davon: Angestellte	349	331

Die genannten durchschnittlichen Beschäftigtenzahlen enthalten auch befristet Beschäftigte sowie Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, die im Rahmen eines Minijobs geringfügig beschäftigt werden.

4.7 Anteilsbesitz der Leipziger Verkehrsbetriebe (LVB) GmbH, Leipzig, zum 31. Dezember 2014 (§ 285 Nr. 11 HGB)

Verbundene Unternehmen	Abkürzung	Gesellschafter	Anteil am gezeichneten Kapital	Eigenkapital	Ergebnis
			%	TEUR	TEUR
LAB Leipziger Aus- und Weiterbildungsbetriebe GmbH, Leipzig	LAB	LVB IFTEC LSVB	88 ¹	410	29
Leipziger Servicebetriebe (LSB) GmbH, Leipzig	LSB	LVB	100	294	23
LTB Leipziger Transport und Logistik Betriebe GmbH, Leipzig	LTB	LVB LeoBus	100 ²	642	51
Leipziger Stadtverkehrsbetriebe (LSVB) GmbH, Leipzig ³	LSVB	LVB	100	354	2.440
LeoBus GmbH, Leipzig	LeoBus	LVB	100	2.354	754
IFTEC GmbH & Co. KG, Leipzig ⁴	IFTEC	LVB Siemens AG	50	8.847	1.473
Verkehrs-Consult Leipzig (VCL) GmbH, Leipzig	VCL	IFTEC RBC ⁵	37,50 ⁶	165	137
ELG Leipzig GmbH, Leipzig	ELG	LVB SW Leipzig ⁷	10	25	2



Beteiligungen	Abkürzung	Gesellschafter	Anteil am gezeichneten Kapital	Eigenkapital	Ergebnis
			%	TEUR	TEUR
LIB Verwaltungs-GmbH, Leipzig	LIBV	LVB Siemens AG	50	26	1
Servicegesellschaft Saale mbH, Halle (Saale)	SGS	LVB HAVAG ⁸	49 ⁹	132	2
Mitteldeutscher Verkehrsverbund GmbH (MDV), Halle (Saale) ¹⁰	MDV	LVB LeoBus andere	17,62 ¹¹	461	0

¹ 51 % direkt, 100 % von 25 % über LSVB, 50 % von 24 % über IFTEC

² 25 % direkt, 100 % von 75 % über LeoBus

³ Ergebnisabführungsvertrag mit den LVB

⁴ Stimmrechtsmehrheit der LVB-Vertreter im Aufsichtsrat

⁵ RC Rail & Bus Consultants GmbH, Düsseldorf

⁶ 50 % von 75 % über IFTEC

⁷ Stadtwerke Leipzig GmbH, Leipzig

⁸ Hallesche Verkehrs-Aktiengesellschaft, Halle (Saale)

⁹ 100 % von 49 % über LSB

¹⁰ Jahresabschluss zum 31. Dezember 2013

¹¹ 15,92 % direkt, 100 % von 1,70 % über LeoBus

Leipzig, 6. März 2015

Geschäftsführung

Ulf Middelberg

Dr. Sabine Groner-Weber

Ronald Juhrs



ANLAGE ZUM ANHANG

ENTWICKLUNG DES ANLAGEVERMÖGENS

IM GESCHÄFTSJAHR 2014

LEIPZIGER VERKEHRSBETRIEBE (LVB) GMBH, LEIPZIG

	Anschaffungs- und Herstellungskosten				31.12.2014 TEUR
	01.01.2014 TEUR	Zugänge TEUR	Abgänge TEUR	Umb- chungen TEUR	
I. Immaterielle Vermögensgegenstände					
1. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	6.985	355	2	98	7.436
2. Geleistete Anzahlungen	165	1.061	0	-98	1.128
	7.150	1.416	2	0	8.564
II. Sachanlagen					
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	70.294	11.740	172	30.662	112.524
2. Gleisanlagen, Streckenausrüstungen und Sicherungsanlagen	434.472	21.399	265	17.987	473.593
3. Fahrzeuge für den Personenverkehr	377.229	2.723	2.505	1.398	378.845
4. Maschinen und maschinelle Anlagen, die nicht zu Nr. 2 oder Nr. 3 gehören	29.073	1.125	295	11.826	41.729
5. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	21.369	609	1.605	93	20.466
6. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	82.177	7.577	147	-61.966	27.641
	1.014.614	45.173	4.989	0	1.054.798
III. Finanzanlagen					
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	5.697	0	23	0	5.674
2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen	0	2.500	350	0	2.150
3. Beteiligungen	27	0	0	0	27
	5.724	2.500	373	0	7.851
	1.027.488	49.089	5.364	0	1.071.213



Kumulierte Abschreibungen

Buchwerte

01.01.2014	Zugänge	Abgänge	31.12.2014
TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
5.923	601	2	6.522
0	0	0	0
5.923	601	2	6.522
25.260	1.710	95	26.875
267.058	16.600	241	283.417
198.787	17.422	2.505	213.704
19.582	1.297	295	20.584
19.238	845	1.606	18.477
0	0	0	0
529.925	37.874	4.742	563.057
0	0	0	0
0	0	0	0
0	0	0	0
0	0	0	0
535.848	38.475	4.744	569.579

31.12.2014	31.12.2013
TEUR	TEUR
914	1.062
1.128	165
2.042	1.227
85.649	45.034
190.176	167.414
165.141	178.442
21.145	9.491
1.989	2.131
27.641	82.177
491.741	484.689
5.674	5.697
2.150	0
27	27
7.851	5.724
501.634	491.640



Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

Wir haben den Jahresabschluss - bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung sowie Anhang - unter Einbeziehung der Buchführung und den Lagebericht der Leipziger Verkehrsbetriebe (LVB) GmbH, Leipzig, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2014 geprüft. Die Buchführung und die Aufstellung von Jahresabschluss und Lagebericht nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften und den ergänzenden Bestimmungen des Gesellschaftsvertrages liegen in der Verantwortung der Geschäftsführung der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung und über den Lagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Jahresabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und durch den Lagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld der Gesellschaft sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben in Buchführung, Jahresabschluss und Lagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der angewandten Bilanzierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen der Geschäftsführung sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichtes. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

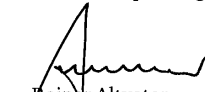


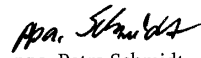
Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Jahresabschluss den gesetzlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft. Der Lagebericht steht in Einklang mit dem Jahresabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Leipzig, den 6. März 2015

PricewaterhouseCoopers
Aktiengesellschaft
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft


Rainer Altvater
Wirtschaftsprüfer


ppa. Petra Schmidt
Wirtschaftsprüferin





KONZERNABSCHLUSS LVV
JAHRESABSCHLUSS LVV
JAHRESABSCHLUSS KWL
JAHRESABSCHLUSS LVB
KONZERNABSCHLUSS SW LEIPZIG
JAHRESABSCHLUSS SW LEIPZIG

Impressum

Herausgeber

Leipziger Verkehrsbetriebe
(LVB) GmbH
Postfach 10 09 10
D-04009 Leipzig

Tel.: +49 341 19449
info@lvb.de
www.lvb.de

Verantwortlich

Ulf Middelberg (Geschäftsführer
Markt und Finanzen, Sprecher der
Geschäftsführung),
Dr. Sabine Groner-Weber (Geschäfts-
führerin Personal und Fahrservice,
Arbeitsdirektorin), Ronald Juhrs (Ge-
schäftsführer Technik und Betrieb)

Konzept und Gestaltung

Centralgestalt GmbH, Leipzig
www.centralgestalt.de

PDF-Download

www.lvv.de/gb
www.lvb.de/publikationen

